

Wissensbilanz 2012

II.1. Bericht über die Umsetzung der Ziele
und Vorhaben der Leistungsvereinbarung



Inhalt

Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Qualitätsmanagementsystem	5
A. Personalentwicklung	8
B. Forschung	15
C.1. Studien	19
C.2. Weiterbildung	20
D. Gesellschaftliche Zielsetzungen	27
E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität	35
F. Interuniversitäre Kooperationen	40
G. Spezifische Bereiche	45

Impressum

Herausgeber: Donau-Universität Krems

Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Donau-Universität Krems, Mag. Dr. Brigitte Hahn, MAS

Stand: April 2013

Foto: H. Hurnaus; Änderungen vorbehalten.

Gemäß § 22 (1) 15 i. V. m. § 21 (1) 10 des UG 2002 legte das Rektorat der Donau-Universität Krems die Wissensbilanz über das Jahr 2012 dem Universitätsrat zur Genehmigung vor.

Wissensbilanz

Bericht über die Umsetzung der Ziele
und Vorhaben der Leistungsvereinbarung



Qualitätsmanagementsystem

Ziele in Bezug auf den Ausbau des Qualitätsmanagementsystems

QM 1

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Auditierung des QM-Systems für den Bereich Lehre und Weiterbildung	Zeitgerechte Auswahl einer EQAR-Agentur (Einholung von Angeboten verschiedener Agenturen, Diskussion mit Agenturen, Kostenvergleiche)		2010						
	Zusammenfassung der QM-Strategie, der Ziele, der Ressourcen, der Zuständigkeiten, des Monitorings, der QM-Instrumente und der Umsetzung bzw. der Überarbeitung (falls erforderlich)				2011				
	Erstellung Selbstbericht, Einreichen zur Auditierung				2011		2012		

Mögliche Agenturen für die Auditierung wurden evaluiert und eine Vorauswahl getroffen. Die Q-Strategie und die Q-Ziele werden bereits im Qualitätshandbuch „Studium und Lehre“ behandelt. Als Vorbereitung für das Audit wurde 2012 das Q-Handbuch aktualisiert und die Empfehlungen der AQA eingearbeitet (Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung, AQA Jänner 2012). Qualitätsmängel (insbesondere Zulassungsbedingungen, ECTS-Punkte, Dauer, Fächergröße) in bestehenden, älteren Curricula wurden systematisch erhoben und die Fakultäten/Departments aufgefordert diese im Laufe des Jahres 2013 zu bereinigen. Aufgrund von Verzögerungen bei der Verabschiedung des HS-QS-Gesetzes und der Neugründung der AQA Austria wurde aufgrund einer Empfehlung des BMWF im Zuge der Begleitgespräche mit der Beauftragung der Agentur zugewartet bis die neuen Auditierungs-Richtlinien verabschiedet sind, weshalb sich auch der Zeitpunkt der Auditierung verschieben wird. Das Q-Audit wurde in der Leistungsvereinbarung 2013-2015 für das Jahr 2015 festgelegt.


QM 2

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Vorbereitung des QM-Systems für eine Auditierung durch eine EQAR-Agentur ab 2013	Vorbereitung der externen Auditierung des Leistungsbereiches Forschung						2012		

Im Leistungsbereich Forschung wurden bereits Aktivitäten gesetzt, insbesondere die Erfassung aller Forschungsprojekte samt relevanter Daten in einer zentralen Forschungsdatenbank, die Festlegung des Prozesses von der Projektvorbereitung, -einreichung, -abwicklung und -abrechnung sowie die zentrale Erfassung aller Publikationen und Vorträge in dieser Datenbank. Die Auditierung aller Bereiche wird in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode erfolgen.

Vorhaben zum weiteren Ausbau des Qualitätsmanagementsystems


1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Aktualisierung des QM-Handbuches	<p>Das im Jahr 2007 erstellte und an die Departments verteilte Handbuch „Studium und Lehre“ erläutert wichtige Elemente entlang der Qualitätssicherungskette im Lehrbetrieb und umfasst folgende Bereiche:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Curriculum (Idee bis Lehrgangsstart) 2. European Credit Transfer System (ECTS) 3. DUK-Lehrgangsformate und akademische Grade (Vorgaben zum Certified Program wurden 2008 überarbeitet und per Senatsbeschluss aktualisiert) 4. Richtlinie zur Anerkennung von Studienleistungen 5. Vertragliche Gestaltung und Vertragsgestaltung für Kooperationen an der DUK 6. Praxis und Prinzipien der Master-Thesis an der DUK 7. Lehrverpflichtung der UniversitätsprofessorInnen an der DUK 	2010	

Erläuterung des Ampelstatus

Das Qualitätshandbuch „Studium und Lehre“ wurde völlig neu überarbeitet, wesentlich erweitert und per Kundmachung des Rektors verbindlich gemacht. Es richtet sich an alle Personen der DUK, die mit Lehragenden befasst sind. Details und Inhalte sind im narrativen Teil der Wissensbilanz (Teil I.1.C) beschrieben. Im Jahr 2012 wurde das Q-Handbuch aktualisiert und die Empfehlungen der AQA eingearbeitet (Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung, 2012) sowie Vorgaben und Prozesse hinsichtlich „Blended Learning“ (Vergabe eines E-Learning-Lables), Evaluierung durch Studierende u. a. ergänzt.


2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Wissenschaftliche Beiräte	Ausbau der Rolle der wissenschaftlichen Beiräte als Beratungs- und Evaluierungsgremium	2010	
	Dokumentation der Aktivitäten, Vorhaben und Empfehlungen sowie kontinuierliche Weiterentwicklung	2012	

Erläuterung des Ampelstatus

Wissenschaftliche Beiräte sind in vielen Departments eingerichtet. Die Aktivitäten werden dezentral dokumentiert und für die Weiterentwicklung der Departments genutzt. 2012 wurden die Beiräte, deren Aktivitäten und Empfehlungen zentral erfasst. Die Schwerpunkte der Empfehlungen der Beiräte beziehen sich auf die Weiterentwicklung der Lehre und auf die Entwicklung der Forschungsaktivitäten. Vereinzelt werden auch Vorschläge zu Marketing- und PR-Aktivitäten gemacht oder die Organisationsstruktur innerhalb des Departments diskutiert und Empfehlungen ausgesprochen.

3

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Akkreditierte Lehrgänge	Weitere Erhöhung der Anzahl international akkreditierter Lehrgänge	2012	
	Akkreditierung des Lehrgangs „Professional MSc Management & IT“ mit den derzeitigen Fachvertiefungen „IT Consulting“ und „Strategie, Technologie, Management“ bei der Agentur AQAS (Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen) in Bonn	2010	
	Erhöhung der Anzahl und insbesondere Akkreditierung aller MBA-Lehrgänge	2011	

Erläuterung des Ampelstatus

Im Jahr 2011 wurde der Lehrgang „Professional MSc Management & IT“ erfolgreich von der Agentur AQAS akkreditiert. Im Jahr 2012 wurde der Lehrgang Clinical Research von AHPGS – Accreditation Agency for Study Programmes in Health and Social Sciences, akkreditiert. Aufgrund der finanziellen Situation war es bis 2012 nicht möglich alle MBA-Lehrgänge zu akkreditieren. Die externe Qualitätssicherung soll in Zukunft (ab 2015) über das QM-Audit erfolgen und nur in jenen Fällen, in denen aus marktstrategischen Überlegungen eine Akkreditierung von Lehrgängen zweckmäßig ist, über die Akkreditierung von Lehrgängen erfolgen. Die Akkreditierung der MBA-Lehrgänge des Departments für Wirtschaft und Management wird beibehalten und noch ausgebaut werden.

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Weiterentwicklung und Ausbau des QM-Systems parallel zur Entwicklungsplanung	Weiterentwicklung und Ausbau des QM-Systems der Universität und der eingesetzten Qualitätsinstrumente	2012	
	Überarbeitung des Evaluierungsverfahrens der Lehre durch Studierende und Lehrende	2010	
	Aktualisierung des Zulassungsverfahrens, insbesondere Prüfung der Möglichkeit des Einsatzes moderner Instrumente (z. B. eportfolio) sowie Vereinheitlichung der Verfahren, unter Berücksichtigung der Zielvorgabe des lebensbegleitenden Lernens und der Durchlässigkeit des Bildungssystems	2011	
	Einführung kontinuierlicher AbsolventInnen-Befragungen	2010	
	Überarbeitung, Ausbau und Weiterentwicklung der qualitätsrelevanten Vorgaben und Empfehlungen – insbesondere des Handbuchs „Studium und Lehre“	2011	
	Qualitätssteigerung in der Lehre durch Weiterbildungsmaßnahmen der internen und externen Lehrenden (siehe Profilbildung Lehre, Personal)	ab 2010	
	Erarbeitung weiterer Prozessbeschreibungen und Abstimmung der Prozesse, Ausbau des Monitoringsystems (interne Lehrende, Wissensprofile, Zielvereinbarungen – Zielerreichung – Strategieverknüpfung)	ab 2010	

Erläuterung des Ampelstatus

Das Evaluierungsverfahren in der Lehre wurde überarbeitet und ein neues Evaluierungskonzept formuliert, das die Evaluierung durch die Studierenden, die Lehrenden und durch Dritte vorsieht. Der allgemeine Fragebogen für die Evaluierung durch die Studierenden wurde überarbeitet und Muster für Checklisten für periodische Feedbackrunden (z. B. nach Modulen) ausgearbeitet. Eine neue Evaluierungssoftware wurde 2011 eingeführt.

Das Zulassungsverfahren wurde diskutiert und allgemeine Mindeststandards im Q-Handbuch festgelegt. Verschiedene Zulassungsverfahren (verschiedene Tests, Kompetenzlandkarte, E-Portfolios) wurden verglichen. Von einer Einführung allgemeiner Tests wurde aufgrund der Unterschiede in den Themenschwerpunkten bisher abgesehen. Der Zulassungsprozess wurde aber fixiert.

Die zentrale AbsolventInnen-Befragung wurde eingeführt. Sie soll in periodischen Abständen (ab 2011 jährlich) erfolgen. AbsolventInnen-Befragungen wurden in den Jahren 2009, 2011 und 2012 durchgeführt.

Die qualitätsrelevanten Vorgaben, Prozessbeschreibungen und Empfehlungen in der Lehre wurden diskutiert, erweitert und nach Abschluss des Diskussionsprozesses im Qualitätshandbuch „Studium und Lehre“ zusammengefasst und per Kundmachung des Rektors verbindlich gemacht. Alle externen und internen Lehrenden werden in einem Datenbanksystem (U7 und CAMPUSonline) erfasst und die gehaltenen Unterrichtseinheiten je Lehrveranstaltung und Lehrgang dokumentiert. Die Qualitätssteigerung in der Lehre wird durch Weiterbildungsmaßnahmen der internen und externen Lehrenden erreicht; 2010 und 2011 waren es Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Methoden und Möglichkeiten des Einsatzes von E-Learning. Im Jahr 2011 wurde zusätzlich eine Weiterbildung für LehrgangleiterInnen zum Thema Learning Outcomes durchgeführt, an der 36 Personen teilgenommen haben (siehe auch Pkt. A2.1 und C2.6.3). Im Jahr 2012 wurden 2 Weiterbildungsveranstaltungen zu Learning Outcomes bzw. zum lernergebnisorientierten Gestalten von Prüfungen und das Design von Lehrgängen im Blended-Learning-Modus durchgeführt.

Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit der Weiterentwicklung der Methodik zur Ermittlung der Departmentperformance und der Verknüpfung mit den Zielvereinbarungen sowie der Anpassung an die neue Organisationsstruktur; Ergebnisse liegen vor. Die Kennzahlen werden vorerst beibehalten, eine detaillierte Prozessbeschreibung mit Dokumentenvorlagen zum Kreislauf „Zielvereinbarung – Mitarbeitergespräch – Performancemessung“ wurde ausgearbeitet.

A. Personalentwicklung

Ziele in Bezug auf Personalentwicklung

A5.1

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Internes Personal in der Lehre	Anzahl Personen mit interner Lehrtätigkeit von mehr als acht Unterrichtseinheiten pro Jahr (ab 2010 über EDV-Software abfragbar)	21 Personen	25	55	30	49	30	47	+17 +57%

Die zentrale Erfassung der internen Lehrtätigkeiten wurde mit Wintersemester 2009 eingeführt, sodass seither klare Daten vorliegen. Im Studienjahr 2011/12 unterrichteten 47 Personen mehr als 8 UE.

A5.2

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Ausbildungsprogramm für hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung	1 Seminar à 15 Personen				1	1	2	2	0 0%

Es wurde 2011 eine Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „Lernergebnisse (Learning Outcomes) – Von der Input- zur Output-Orientierung“ durchgeführt, an der 36 Personen teilgenommen haben. Der Vortragende war Univ. Prof. Dr. Peter Baumgartner. Die TeilnehmerInnen waren größtenteils LehrgangleiterInnen, die teilweise auch selbst als Vortragende tätig sind. 2012 wurden 2 weitere Veranstaltungen für diesen Personenkreis (mit jeweils 20 bzw. 22 Teilnehmern) durchgeführt. Themen waren die praktische Umsetzung von Learning Outcomes in konkreten Lehrgängen, das lernergebnisorientierte Gestalten von Prüfungen und das Design von Lehrgängen im Blended-Learning-Modus.

A5.3

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Genderspezifische Personalentwicklung	Halb- bis eintägige Workshops		3	4	3	2	3	2	-1 -33%

Im Jahr 2010 wurden 4 Seminare durchgeführt. Im Jahr 2011 kamen von den 4 angebotenen Seminaren nur 2 aufgrund ausreichender TeilnehmerInnenzahl auch zustande. Ebenso kamen auch im Jahr 2012 trotz intensiver Bewerbung nur 2 Workshops zustande.


A5.4

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Aufbau wiss. Kapazitäten (Personen)	Professoren §98	11	11	12	12	9	13	8	-5 -39%

Im Jahr 2012 (Stichtag 31.12.2012) waren insgesamt 8 §98 Professuren (davon 1 Frau) und 7 §99 Professuren (davon 3 Frauen) besetzt. Davon wurde jeweils eine §98 (Mann) und eine §99 (Frau) Professur neu besetzt. Eine §98 (Mann) Professur wurde beendet. Mit 1.1.2013 wurden 2 neue §98 Professuren (beide mit Frauen) besetzt. Im Jahr 2011 waren insgesamt 9 §98 ProfessorInnen beschäftigt, davon 1 Frau. Weiters waren 6 §99 Professuren besetzt, davon 2 Frauen. Der Rückgang der §98 Professuren im Jahr 2011 war verursacht durch (nicht vorhersehbare) Austritte und Verzögerungen bei der Neubesetzung. Im Jahr 2010 waren insgesamt 12 §98 ProfessorInnen beschäftigt, davon 3 Frauen, zusätzlich waren 5 §99 Professuren besetzt.

Vorhaben in der qualitativen Personalentwicklung

A2.1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Qualifizierung (wiss.) Personal (high potentials)	Für alle wissenschaftlichen MitarbeiterInnen werden entsprechend dem Wirkungsbereich der Donau-Universität Krems Aufgaben- und Kompetenzprofile differenziert nach Tätigkeitsbereichen entwickelt: > Forschung, Entwicklung und Consulting > Lehrgangsentwicklung, Lehrgangskoordination, Lehrtätigkeit	2010	
	Diese Tätigkeitsbereiche bilden den Ausgangspunkt für die individuellen, persönlichen Tätigkeitsprofile und darauf aufbauend die Weiterbildungsangebote für das wissenschaftliche Personal.	2010-2012	
	Entwicklung eines Weiterbildungsprogramms, das sowohl organisatorische als auch wissenschaftliche Kompetenzen und Soft Skills umfasst und vermittelt.	2010	
	Entwicklung eines internen Ausbildungsprogramms für hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung. Das Programm wird auch externen InteressentInnen angeboten.	2011-2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Es liegen in der Personalverwaltung entsprechende Musterbeschreibungen für Anforderungsprofile von Stellen in Wissenschaft und Verwaltung vor, die im Bedarfsfall abgerufen werden können. Eine Arbeitsgruppe Personalentwicklung bestehend aus Mitgliedern des wissenschaftlichen Personals und beteiligten Dienstleistungseinrichtungen wurde eingerichtet. Die Ausarbeitung eines Personalentwicklungskonzeptes ist abgeschlossen.

Das Weiterbildungsprogramm, das sowohl organisatorische als auch wissenschaftliche Kompetenzen und Soft Skills umfasst und vermittelt, wurde auch 2012 mit internen Weiterbildungsveranstaltungen fortgesetzt. Schulungen zu den Themen Statistik (I und II), SPSS, diverse EDV-Anwender-Schulungen, Einschulungen in das Lehrveranstaltungs-Evaluierungssystem, Einsatz von E-Learning und Fachspezifische Schulungen in den Departments wurden durchgeführt. Der Weiterbildungsbedarf wird in den MitarbeiterInnengesprächen ermittelt und durch die Führungskraft entsprechend den Wünschen der MitarbeiterInnen und dem Bedarf der Universität passende Weiterbildungsprogramme (extern und intern) vorgesehen. Das Ausbildungsprogramm für hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung ist im Jahr 2011 mit einer ersten Weiterbildung für LehrgangleiterInnen zum Thema „Learning Outcomes“ gestartet. 2012 wurden 2 weitere Veranstaltungen für diesen Personenkreis (mit jeweils 20 bzw. 22 Teilnehmern) durchgeführt (Details s. A5.2).



A2.2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Personalentwicklung und MitarbeiterInnen-Motivation intensivieren, fachspezifisches Weiterbildungsprogramm entwickeln	Instrumente der Personalentwicklung wie MitarbeiterInnen-Gespräche, Zielvereinbarungen, Evaluierungen, MitarbeiterInnen-Motivation, Stellenbeschreibungen und Planung der Weiterbildungsaktivitäten sollen forciert und integriert werden.	2010-2012	
	Die Höherqualifizierung von wissenschaftlichem Personal, ein ausgewogenes Verhältnis der Besetzungen in den verschiedenen Ebenen (Professuren, DozentInnen, wiss. MA) sowie die Fortsetzung und Intensivierung des internen und externen fachspezifischen Weiterbildungsprogramms stehen dabei im Vordergrund.		
	Bedarfserhebung in den jährlichen MitarbeiterInnen-Gesprächen, Ausarbeitung geeigneter Weiterbildungsprogramme, Unterstützung der Umsetzung, MitarbeiterInnen-Gespräche sollen in einem bestimmten Zeitrahmen durchgeführt werden.		
	Prozessbegleitung durch die Personalentwicklung.		
	Schaffung einer Kultur von Leistungsvereinbarungs- und MitarbeiterInnen-Gesprächen		
	<i>Zeitplan</i> Überarbeitung des MitarbeiterInnen-Gesprächsbogens, Abstimmung mit Rektorat	2010	
Briefing aller MitarbeiterInnen	2010		
Durchführung der MitarbeiterInnen-Gespräche mit neuem Gesprächsbogen DUK gesamt	2010		
Auswertung und Planung abgestimmter Weiterbildungsmaßnahmen	2011		

Erläuterung zum Ampelstatus

Der MitarbeiterInnen-Geprächsbogen wurde überarbeitet, das Konzept für das Briefing der Personalverantwortlichen wurde in Anlehnung an den ab 1.1.2011 gültigen Organisationsplan erstellt, die Schulungen wurden 2011 durchgeführt und ab 2011 wird das MitarbeiterInnen-Gespräch entsprechend dem neuen Gesprächsbogen durchgeführt. In den MitarbeiterInnen-Gesprächen werden die Erfordernisse für das Weiterbildungsprogramm ermittelt. Weiterbildungsaktivitäten wurden im Bereich Forschung, Lehre und allgemeine Aufgaben (EDV etc.) durchgeführt (Details s. Pkt. C2.6.3 und Pkt. A2.1).

A2.3


Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Genderspezifische Personalentwicklung	<p><i>Genderspezifische Weiterbildung</i> Halb- bis eintägige Workshops für alle MitarbeiterInnen zu folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Verwendung genderechter Sprache in Wort und Schrift > Umsetzungsmöglichkeiten von Gender Mainstreaming an Universitäten > Gendersensible Didaktik (in der Lehre) > Grundzüge der Gender-Theorien <p><i>Karriere-Coaching-Programm für Mitarbeiterinnen</i> Einzel- und/oder Gruppencoachings für alle Mitarbeiterinnen zur spezifischen Karriereentwicklung (differenziert nach den oben genannten Tätigkeitsbereichen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen in Verwaltungs- bzw. Managementfunktionen); ergänzt durch Workshops bzw. Seminare zu folgenden Querschnittsthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Gleichstellung und Diskriminierungsschutz > Universitäre Organisationskultur und ihre genderspezifischen Implikationen > Konfliktmanagement > Gesprächsführung und Verhandeln > Leiten von Gruppen und Teams <p><small>* Durchgeführt von der Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies in Kooperation mit der Personalentwicklung, siehe Vorhaben im Bereich der Frauenförderung D4.</small></p>	ab 2010	 

Erläuterung zum Ampelstatus

Es wurden 4 interne genderspezifische Workshops im Jahr 2010 und je 2 genderspezifische Workshops in den Jahren 2011 und 2012 durchgeführt. Das Karriere-Coachingprogramm (Dauer 2009-2010) wurde Ende April 2010 abgeschlossen, die Finanzierung erfolgte aus dem Excellentia-Programm.

Vorhaben zur Förderung des (wissenschaftlichen und künstlerischen) Nachwuchses


A3.1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Interne Lehrtätigkeit	Um die interne Lehrtätigkeit von ProfessorInnen und insbesondere (wissenschaftlichen) MitarbeiterInnen zu forcieren, wird die DUK ein spezifisches Anreiz- und Evaluierungssystem für interne Lehrtätigkeit (Vortragstätigkeit, Master-Thesen-Begutachtung etc.) erarbeiten. Die Lehrtätigkeit wird in der Studienverwaltungssoftware integriert dargestellt werden. Zur hochschuldidaktischen Weiterbildung siehe A2.1	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Erfassung der Lehrtätigkeit über die Studienverwaltungssoftware (DUKonline) wurde umgesetzt. ProfessorInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen werden zu (verstärkter) Lehrtätigkeit motiviert (z. B. durch Verankerung der Lehrtätigkeit in den Verträgen oder durch Vereinbarung über die MitarbeiterInnengespräche und Zielvereinbarungen). Durch die zentrale Erfassung der Vortragstätigkeit besteht eine gute Rückverfolgbarkeit. In der AG Personalentwicklung wurde dieser Punkt ebenfalls für die Beschreibung der Karrierepfade berücksichtigt.


A3.2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Promotionen und Habilitationen	Promotionsvorhaben der MitarbeiterInnen werden verstärkt im Rahmen der bestehenden Betriebsvereinbarung und durch spezifische Sondervereinbarungen gefördert. Habilitationsvorhaben erfolgen in Kooperation mit anderen Universitäten. Durch diese Förderung und Unterstützung soll eine Steigerung erzielt werden.	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Über Betriebsvereinbarungen (Regelung von Dienstfreistellungen) wird die Promotions- und Forschungstätigkeit der MitarbeiterInnen gefördert. Im Jahr 2012 arbeiteten 24 MitarbeiterInnen an einer Dissertation und 9 MitarbeiterInnen an einer Habilitation. Drei MitarbeiterInnen schlossen ihre Dissertationen erfolgreich ab.


A3.3

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Förderung der internationalen Erfahrungen	Insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs soll durch entsprechende Freistellungen die Teilnahme an Mobilitäts- und Austauschprogrammen erleichtert werden. Siehe E 6.3.	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Entsprechend der Dienst- und Besoldungsordnung der Donau-Universität Krems wird den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zu Weiterbildungs- und Forschungszwecken auf deren Antrag ein Sonderurlaub von bis zu 3 Monaten gewährt. Darüber hinaus fördert die Donau-Universität Krems auch längerfristige Bildungsfreistellungen, im Rahmen derer den MitarbeiterInnen eine fachspezifische Weiterbildung ermöglicht wird. Diese Freistellungsmöglichkeiten bestehen auch für Mobilitäts- und Austauschprogramme und stehen insbesondere den Nachwuchskräften zur Verfügung. Durch die direkten Vorgesetzten werden die Nachwuchskräfte in den Mitarbeitergesprächen zudem persönlich motiviert an Austauschprogrammen teilzunehmen.


A3.4

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Sicherstellung der hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung der UniversitätslehrerInnen	Bei Neuberufungen von ProfessorInnen muss didaktische Kompetenz nachgewiesen werden. Zur didaktischen Weiterbildung von Lehrpersonal siehe A2.1	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Der Nachweis der didaktischen Kompetenz wurde in den Text der Professurausschreibungen aufgenommen. Die Berufungskommissionen sind angehalten, die didaktische Kompetenz zu überprüfen.

A3.5

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Mentoring-Programm zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses	Implementierung eines Mentoring-Programms für Nachwuchswissenschaftlerinnen aller Disziplinen und Departments der DUK: fachliche, organisatorische und soziale Einführung, Begleitung und Unterstützung der Teilnehmerinnen zur Förderung ihrer Karriereaufbahn. Programmentwicklung Erste Durchführung	2011 2012	

Erläuterung zum Ampelstatus


Das Mentoring-Programm in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg und der Johannes Kepler Universität Linz wurde im Jahr 2010 gemeinsam entwickelt und ist 2011 planmäßig gestartet. Die Finanzierung erfolgt zum größten Teil aus Excellentia-Mitteln und über Sponsoring vom Land Niederösterreich. Pro Universität nehmen jeweils fünf Mentees an dem Programm teil. Das Mentoring-Programm bietet den teilnehmenden Wissenschaftlerinnen folgende Möglichkeiten der wissenschaftlichen Karriereförderung:

1. Fachspezifisches Face-to-Face-Mentoring
2. Drei Workshopreihen an den drei Universitätsstandorten
3. Rahmenprogramm mit drei Veranstaltungen in Linz, Krems und Salzburg

Nach einem Auswahlverfahren aus 12 Bewerberinnen der DUK wurden 5 Frauen als Mentees für dieses Programm ausgewählt. Im Jahr 2012 wurden folgende Aktivitäten im Rahmen des Mentoring-Programms gesetzt: Durchführung der ersten Workshop-Reihe „Prozesskompetenzen“ an der Universität Linz, der zweiten Workshop-Reihe „Strategische Karriereplanung“ sowie ExpertInnen-Forum „To the Top – Erfolgreiche Wissenschaftskarrieren“ an der Donau-Universität Krems. Durchführung des ersten Teils der dritten Workshop-Reihe „Professionelles Networking“ an der Universität Salzburg. Es wurden zusätzlich Midterm-Treffen mit den teilnehmenden Mentees an den jeweiligen Universitätsstandorten durchgeführt.

Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung


A4.1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Zielvereinbarungen	Das System der Zielvereinbarungen sowie der Zielvereinbarungs- und Zielerreichungsgespräche wird umgesetzt und bildet auch die Grundlage für leistungsorientierte Gehaltsbestandteile.	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Mit allen DepartmentleiterInnen wurde ein Zielvereinbarungsgespräch für 2010 geführt und die Prämien erstmals leistungsbezogen definiert. Ab 2011 werden die Zielvereinbarungen mit den FakultätsleiterInnen geführt, die ihrerseits die Zielvereinbarungen mit den ihnen zugeordneten DepartmentleiterInnen führen.


A4.2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Evaluierungen	Die DUK-internen Richtlinien für personenbezogene Evaluierungen sind anhand der bisherigen Erfahrungen und für die einzelnen Zielgruppen differenziert zu überarbeiten.	Ende 2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Für die personenbezogenen Evaluierungen im Bereich Lehre wurde ein Evaluierungskonzept ausgearbeitet, das einen besonderen Schwerpunkt auf die Studierendenevaluationen legt. Hierfür wurde das Evaluierungskonzept ausgearbeitet, das sowohl Fragebogenbewertungen anhand eines standardisierten Fragebogens als auch zusätzliche Modulfeedbacks berücksichtigt (Die Vorgaben sind im Q-Handbuch geregelt). Für die persönliche Performance im Forschungsbereich werden Informationen aus den in der Forschungsdatenbank erfassten Daten systematisiert abgefragt und in Kennzahlen (z. B. Publikationen, Vorträge) ausgewertet. Diese Evaluierungen fließen in die Gesamtevaluation im Rahmen der jährlichen MitarbeiterInnengespräche (s. A4.3) bzw. Zielvereinbarungsgespräche ein, auf denen dann die neuen Zielvereinbarungen bzw. Jahresplanungen aufgebaut werden. Im Leitfaden zum Führen der MitarbeiterInnengespräche wird gezielt auch auf die Erfassung des im Vorjahr Erreichten und die Bewertung eingegangen.

A4.3

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
MitarbeiterInnen Befragung	Das Konzept wird im Rahmen der Entwicklungsplanung erstellt. Planung und Durchführung einer MitarbeiterInnen-Befragung im Jahr 2011, um zu prüfen, ob die Maßnahmen der Personalentwicklung und MitarbeiterInnen-Motivation greifen.	2011/2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Es wurden drei Schwerpunkte gesetzt und dafür unabhängige Befragungen durchgeführt. Eine Befragung fokussierte auf die Maßnahmen der Personalentwicklung, insbesondere die in den Vorjahren durchgeführten Karriere-Coaching-Programme. Zum anderen wurde bei den MitarbeiterInnen eine Meinungserhebung zum Angebot von Campus Cultur und dessen Nutzung durchgeführt. Dies war insofern von besonderem Interesse, weil für die Donau-Universität Krems das Kulturangebot ein integraler Bestandteil der Universitätsphilosophie ist, aus finanziellen Gründen aber immer wieder hinterfragt werden muss. Es sollte damit geklärt werden, inwieweit sich diese Ausrichtung auch auf die MitarbeiterInnenzufriedenheit auswirkt und hinsichtlich MitarbeiterInnen-Motivation einen Zusatznutzen generiert. Zusätzlich beteiligte sich die Donau-Universität Krems an einer vom IMC Krems durchgeführten Befragung zum Thema „Folgen der betrieblichen Gesundheitsförderung“, an der sich 91 Personen der DUK (21%) beteiligten. Die DUK-spezifischen Auswertungen liegen vor und werden für weitere Planungen berücksichtigt.

B. Forschung

Ziele in Bezug auf Forschung

B5.1

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut	in %
Verbesserung der wissenschaftlichen Publikationsleistung	Publikation pro wiss. MitarbeiterIn (VZÄ)	(2008: 2,1) 2009: 2,5	3	3,2	3,5	3,6	3,5	3,7	+0,2	+6%

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 283 wissenschaftliche Publikationen verfasst. Bezogen auf die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, die Forschungsaufgaben in ihrem Aufgabenbereich haben (77 VZÄ im Jahr 2012), sind das 3,7 Publikationen pro wiss. MitarbeiterIn (VZÄ).

B5.2

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut	in %
Umsatzsteigerung in der Forschung	Umsatz lt. Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz	(2008: 3,4 Mio.) 2009: 3,7 Mio.	3,9	4,0	4,1	4,6	4,3	2,7	-1,9	-40%

Im Jahr 2012 lagen die Forschungserlöse bei 2.770.007 Euro (2011: 4.640.206 Euro). Die Erlöse aus Forschungsleistungen sind gegenüber 2011 um 1,9 Millionen gesunken, da es 2011 mit der Endauszahlung von 19 Projekten im Wert von 2,6 Millionen zu einer außerordentlich hohen Realisierung von Forschungsumsätzen kam. 2012 wurden dagegen nur 13 Projekte im Wert von 0,8 Millionen beendet und ausbezahlt.

B5.3

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut	in %
FWF/FFG-Projekte	Formen finden, die FWF/FFG-Projekte ermöglichen und FWF/FFG-Projekte einwerben – Anzahl der FWF/FFG-Projekte	5	5	19	6	21	7	17	+10	+143%

Im Jahr 2012 wurden in Summe 17 FFG-Projekte bearbeitet. Von einem Mitarbeiter der Donau-Universität Krems werden am WasserCluster Lunz (1/3 Beteiligung der DUK) 2 FWF Projekte durchgeführt. Im Jahr 2012 erhielt Prof. Grau (Forschungsprofessur Bildwissenschaften) den Zuschlag für ein FWF-Projekt mit dem Titel „Interaktives Archiv und Meta-Thesaurus für Medienkunstforschung (AT.MAR)“. Das auf 3 Jahre anberaumte Projekt startet im Februar 2013. Im Jahr 2012 wurde das Christian Doppler Labor zur Erforschung innovativer Therapieansätze für die Sepsis genehmigt, es startet im Jänner 2013.

Vorhaben in der Forschung, die eine Änderung der angeführten Forschungsbereiche darstellen

B3.1


Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Profilbildung in der Forschung unter Einbindung von Genderaspekten	<p>Entwicklung einer Forschungsstrategie aus den Forschungsschwerpunkten, Treffen einer Auswahl, Weiterentwicklung und systematischer Ausbau.</p> <p>Die Profilbildung der Forschung an der DUK soll durch die <i>Zusammenarbeit mit Universitäten, Fachhochschulen und anderen Bildungs- und Forschungsinstitutionen</i> und -vereinen sowie regionalen und nationalen Stakeholdern in der Industrie, der Wirtschaft und der Öffentlichen Hand erfolgen, was dem Leitbild der praxisnahen, transferfähigen Forschung entspricht.</p> <p>Kennzahlen: Anzahl der <i>Industriekooperationen, Forschungsumsatz der industrienahen Forschung, Spin-off-Firmengründungen</i>.</p> <p>Aufgrund der unterschiedlichen Entwicklung der Forschungsaktivitäten in den Departments werden die <i>Zielvereinbarungen</i> der Parameter im Forschungsbereich (Projektanzahl, Forschungsumsatz, Impaktfaktoren, Patente usw.) in Einzelvereinbarungen getroffen und jährlich evaluiert.</p>	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Durch den schwerpunktmäßig 2011 und 2012 stattgefundenen Profilbildungsprozess wurden die gemeinsamen Schwerpunkte ermittelt und fachverwandte Bereiche in den Fakultäten zusammengefasst. In den Fakultäten werden künftige Kooperationen diskutiert und abgestimmt. Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern in der Forschung wurde besonders im Drittmittelbereich weiter ausgebaut. Kennzahlen werden einerseits aus vorhandenen Daten für die Wissensbilanz abgeleitet und andererseits können zusätzliche Informationen aus den in der Forschungsdatenbank erfassten Daten systematisiert abgefragt und in Kennzahlen ausgewertet werden.

Die Zielvereinbarungen mit den Fakultäten (bzw. Departments) berücksichtigten den mitunter unterschiedlichen Entwicklungsstand in der Forschung, spezielle Forschungsziele werden individuell vereinbart. Im Zuge der Aktualisierung des Entwicklungsplanes wurde 2012 die Forschungsausrichtung überarbeitet und vier Kompetenzfelder „Gesundheit und Medizin“, „Bildungsforschung und Lifelong Learning“, „Europäische Integration, Migration und Wirtschaft“ und „Kunst, Kultur und Architektur“ definiert.


B3.2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Etablierung einer Stabsstelle für Forschung im Vizerektorat für F&T	Das zentrale Forschungsservice der DUK bestand bis jetzt nur aus einer Person. Hier soll ein Team zusammengestellt werden, das als Stabsstelle für Forschung die Forschungsprojekte an der Donau-Universität Krems unterstützt, administriert und steuert. Zielsetzung ist, drei bis vier MitarbeiterInnen in diesem Bereich mit dem Forschungsservice zu vernetzen.	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Stabsstelle Forschung wurde im Juni 2010 mit einer im Forschungsbereich erfahrenen Mitarbeiterin besetzt und ab November 2011 durch eine Sachbearbeiterin verstärkt. 2012 wurde eine weitere Mitarbeiterin aufgenommen und die Vernetzung mit den Dienstleistungseinrichtungen (insbesondere Finanzen) sowie mit den Departments und Fakultäten wurde weiterentwickelt.


B3.3

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Etablierung einer Administrationsplattform für Forschungsprojekte unter der Leitung der Stabsstelle Forschung	Die Stabsstelle Forschung koordiniert ein Team, das aus VertreterInnen der DLEs (Personal, Finanzen, Recht) und den Departments besteht, um eine optimale administrative Voraussetzung für Forschungsprojekte an der DUK zu gewährleisten.	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Es werden regelmäßig strukturierte Meetings durchgeführt, in denen ForscherInnen und DLE-VertreterInnen die administrativen Prozesse besprechen und Verbesserungen umsetzen. Weiters wurde eine Online-Plattform implementiert, die die wichtigsten Informationen zur Forschungsförderung beinhaltet.

B3.4


Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Etablierung und Ausbau der Forschungsdatenbank, Steigerung der Präsenz der Forschungsleistung der DUK in der nationalen und internationalen Wissenschaftscommunity	Auf Basis der Administrationsplattform wird bis Ende 2009 die Einrichtung einer digitalen Forschungsdatenbank durchgeführt, die alle Forschungsprojekte der Donau-Universität Krems hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen aber auch organisatorischen Struktur abbildet. Diese Forschungsdatenbank dient als wichtiges Orientierungs- und Steuerungselement der DUK und erlaubt, die Forschungskapazität innerhalb der gegebenen Ressourcen zu optimieren.	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Forschungsdatenbank wurde getestet, weiter optimiert und implementiert. Parallel dazu wurde ein Prozess der elektronischen Forschungsprojektadministration entwickelt (Einreichung, Vertragsprüfung, Budgetprüfung, Freigabe, Genehmigung, Abrechnung, Dokumentation). Die Forschungsdatenbank bildet alle Forschungsprojekte hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen (Ziele, Antrag, Partner, Berichte) und auch organisatorischen Struktur (Budget, Verantwortliche, Fristen, Dokumente, Verträge) ab. In dieser Datenbank werden auch die Publikationen und Vorträge ab 2010 zentral erfasst. Die Eingaben erfolgen direkt in den Departments, die Servicierung und Kontrolle ist in der Stabsstelle Forschung und in der Stabsstelle QM (für wissenschaftsrelevante Einträge) angesiedelt. Im Jahr 2012 wurden einige Adaptierungen durchgeführt, um die Datenbank noch effizienter zu machen und die Prozesse besser abbilden zu können.

Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

B4.1


Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Prozessverbesserung bei Einreichung, Abwicklung und Abrechnung der Forschungsprojekte	Weiterentwicklung des internen Berichtswesens und insbesondere Verknüpfung ausgewählter Daten zur Generierung von Kennzahlen für ein aussagekräftiges Steuerungssystem in Lehre, Forschung und finanziellem Bereich	bis 2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Es wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit der Umsetzung und Optimierung des Forschungsprozesses beschäftigt. Als erster Schritt wurde der EDV-gestützte Projekteinreichungsprozess bereits umgesetzt. Über eine Datenbank werden künftig auch alle geforderten Kennzahlen erhoben. Im Bereich der Lehre und im finanziellen Bereich wurden die bisherigen Kennzahlen beibehalten. Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit dem Bereich der Entwicklung von Monitoring-Prozessen (Zielvereinbarung, Kennzahlenermittlung, Performancemessung, Prozessablauf), die Ergebnisse wurden dem Rektorat vorgelegt.

2011 wurde die Einrichtung eines Datawarehouses (QLIKVIEW) vorangetrieben, sodass ab 2012 als erster Schritt Finanzdaten und Personalstandsdaten sowie Studiendaten direkt abrufbar sind. Im Jahr 2012 wurde die Forschungsdatenbank etwas adaptiert und der Einreichprozess von Forschungsprojekten aktualisiert. Die Erweiterung umfasste auch eine Anpassung, damit Publikationen, Vorträge und Projekte direkt auf die Webpage gestellt werden können.


B4.2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Forschungsrichtlinien	Die Mitgliedschaft und Implementierung der „European Charter for Researchers“ und des „Code of Conduct for the Recruitment of Researchers“ erfolgt basierend auf den 5 Steps der „Human Resource Strategy for Researchers, incorporating the Charter und Code principles“.	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die DUK ist am 30.9.2010 beigetreten. An der Umsetzung der Implementierung des Code of Conduct for the Recruitment of Researchers wird gearbeitet. Die komplette Implementierung der European Charters for the Researchers wurde 2012 erfolgreich abgeschlossen.

B4.3

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Mitgliedschaft bei der Agentur für wissenschaftliche Integrität	Eine Mitgliedschaft erfolgt 2010.	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus


Die DUK ist am 30.9.2010 beigetreten.

C.1. Studien

Keine Ziele im Studienbereich vereinbart.

Vorhaben im Studienbereich einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Doktoranden und Postgraduierten


C1.2.1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Abkommen mit anderen Universitäten	Solange die DUK kein eigenes <i>Promotionsrecht</i> hat, soll über <i>Abkommen mit anderen Universitäten</i> Studierenden die Möglichkeit, das Doktorat zu erwerben, erleichtert werden z. B. durch Vereinbarungen bzgl. der Anrechnung von Weiterbildungsprogrammen der DUK bei anderen Universitäten. <i>Doktoratskollegs</i> Aufbau von Rahmenprogrammen mit anderen Universitäten z. B. Universität Regensburg, Ludwig Maximilians Universität München, PhD-Programme	ab 2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Donau-Universität Krems ist bemüht, ihren Studierenden über Kooperationen mit anderen Universitäten eine Dissertationsmöglichkeit zu bieten. Individuell war das auch bisher bereits möglich und ist vereinzelt auch erfolgt. In einigen Fachbereichen laufen derzeit bereits Kooperationen und Kooperationsgespräche mit anderen Universitäten für Promotionen. Die Arbeiten an der Gestaltung besserer Rahmenbedingungen wurden aufgenommen und werden mit verschiedenen Universitäten fortgesetzt. Eine externe Arbeitsgruppe zur Evaluierung der Promotionsfähigkeit von einigen Bereichen wurde eingesetzt. Die Ergebnisse liegen vor und wurden dem BMWF bereits übermittelt. Von ProfessorInnen der DUK werden immer wieder Dissertationen an anderen Universitäten (z. B. Universitäten Klagenfurt, Hagen, Linz, Wien, Bodenkultur Wien, Medizinuniversität Wien, Bremen, Dresden, Marburg, Sofia, Melbourne) (mit)betreut. Es sind rund 25-30 Dissertationen.

C1.2.2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
AG Überführung der DUK ins UG 2002	Erstellung einer Vorstudie zur Klärung folgender Punkte: > Weiterentwicklung des internen wissenschaftlichen Personals (§27 AssistenzprofessorInnen, assoziierte ProfessorInnen, Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten) > Spezifikation der Rahmenbedingungen und Aufbau eines Netzwerks an kooperierenden Habilitierten	Herbst 2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Ein Konzept für die Entwicklung eigener Doktoratskollegs liegt vor und wird in Abstimmung mit dem BMWF weiterentwickelt. Gespräche zur Entwicklung eines Kollektivvertrages wurden bereits geführt. Ein Entwurf der GÖD wurde in einer eingerichteten Arbeitsgruppe diskutiert. Im Laufe des Jahres 2012 zeigte sich, dass der Umstieg auf den Kollektivvertrag für ArbeitnehmerInnen der Universitäten ohne externe Finanzierung aus Kostengründen für die DUK nicht möglich ist.

C.2. Weiterbildung

Ziele in Bezug auf Weiterbildung

C2.6.1

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Interne, department-übergreifende Kooperation in der Lehre (Profilbildung)	Anzahl von department-übergreifenden Lehrgängen (Module werden von unterschiedlichen Departments verantwortet) bzw. Lehrgängen mit Vortragenden aus mehreren Departments. Gemeinsame Programm-entwicklung	10 geschätzt	15	21	20	27	25	32	+7 +28%

Im Jahr 2012 wurden in 32 unterschiedlichen Lehrgängen ein oder mehrere Vortragende aus anderen Departments der DUK (internes Personal) eingesetzt oder gemeinsame Module angeboten. Insgesamt haben 16 Personen in einem anderen Department (mehrmals auch in verschiedenen Lehrgängen), als jenem, dem sie personalrechtlich zugeordnet sind, unterrichtet.

C2.6.2

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Implementierung neuer Lehr- und Lernformen, Multimedia in der Lehre und E-Learning Ausbau	E-Kompetenzentwicklung der Lehrenden, Anzahl von im E-Learning Center ausgebildeten ReferentInnen	0	20	16 (92)	25	23 (140)	30	34 (124)	+4 +13% (+94) (+313%)

Es wurden in Summe 124 Personen durch das E-Learning Center geschult. Davon wurden 6 externe ReferentInnen in einer Gruppenschulung und weitere 28 externe und interne ReferentInnen in einer gemeinsamen Schulung aus- bzw. weitergebildet, sodass in Summe 34 Lehrende im Einsatz von E-Learning geschult wurden.

Aufgrund der raschen Änderungen auf dem E-Learningssektor verschiebt sich die Weiterbildung in diesem Bereich auch zunehmend von Schulungen hin zu Coachings und Spezialberatungen für bestimmte Anforderungen, da die Personen bereits viel Basiswissen mitbringen. Im Jahr 2012 wurden 20 Einzelcoachings durchgeführt.

C2.6.3

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Neue Lehr- und Lernformen – Personalentwicklung	Anzahl intern durchgeführter Weiterbildungsveranstaltungen für interne ReferentInnen und LehrgangleiterInnen, TeilnehmerInnen pro Veranstaltung	0	7	10	7	10	7	12	+5 +71%

Den MitarbeiterInnen werden verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten, viele davon speziell für Personen im Bereich Lehre. Beispiele interner Weiterbildungsveranstaltungen im Jahr 2012: 2 Seminare für LehrgangleiterInnen „Learning Outcomes“ (1 Tag, 20 TeilnehmerInnen = TN, 1 Tag 22 TN); Veranstaltungen des Departments für Evidenzbasierte Medizin/ Cochrane Zweigstelle (Medizinische Statistik 1 + 2, Health Technology Assessments, Kritische Bewertung medizinischer Studien, Von Studien zu Leitlinien (gesamt 10 Tage, 10 TN von DUK), Tagung BioNanoMed (1 Tag, 30 TN), 2 allgemeine Statistikschulungen (jeweils 1 Tag, mit 33 bzw. 35 TN), Einführung in SPSS (2 Tage, 22 TN), Kremser Tage der Psychotherapie (2 Tage, 7 TN) und andere Veranstaltungen wie E-Learning-Schulungen, Evaluierungssoftware-Einschulungen, allgemeine EDV-Schulungen.

C2.6.4


Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut	in %
Implementierung neuer Lehr- und Lern- formen, Multimedia in der Lehre und E-Learning-Ausbau	Lehrgänge mit E-Learning Label nach Typen									
	A) E-Learning Basics (nur administrative Nutzung von Moodle)	A: 100	A: 110	A: 127	A: 120	A: 140	A: 130	A: 140	+10	+8%
	B) E-Learning Advanced (didaktische Nutzung, Interaktivität, Betreuung)	B: 5	B: 10	B: 13	B: 30	B: 32	B: 60	B: 59	-1	-2%
	C) E-Learning Only (Fernlehre nahezu ohne Präsenzveranstaltung)	C: 0	C: 1	C: 2	C: 1	C: 2	C: 2	C: 10	+8	+400%

Das Projekt zur Ausarbeitung eines E-Learning Label wurde abgeschlossen und 2010 eine entsprechende Richtlinie vom Rektorat verabschiedet. Die Einteilung der Labels wurde im Zuge des Projektes folgendermaßen abgeändert: Für Label A) E-Learning Basics (nur administrative Nutzung) wird kein Label vergeben, da es mittlerweile schon nahezu zum Standard an der DUK geworden ist. Label B) Advanced wurde aufgesplittet in „Advanced“ (mittlere Qualitäts- und Quantitätsstufe) und „Professional“ (hohe Qualitäts- und Quantitätsstufe). Im Jahr 2012 verfügten 59 Lehrgänge über ein Label auf Niveau B (davon 45 auf Level „Advanced“ und 14 auf Level „Professional“).

2010 wurden erstmals zwei reine Fernstudien eingerichtet – der Lehrgang „Personalmanagement und Kompetenzentwicklung mit Neuen Medien“ sowie das „Fernstudium Communications Master of Science“. Das 2010 eingerichtete Fernstudium „Personalmanagement und Kompetenzentwicklung mit Neuen Medien“ wurde weitergeführt. Zusätzlich wurden 2011 weitere Fernstudien im Management- und Finanzbereich konzipiert, sodass im Jahr 2012 insgesamt 10 Fernstudien angeboten wurden.

Vorhaben im Weiterbildungsbereich


C2.3.1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Entwicklung einer institutionellen LLL-Strategie	Entwurf, interne Abstimmung und Verabschiedung der DUK-spezifischen LLL-Strategie	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Zuge der Erstellung des Entwicklungsplanes wurde auch die Strategie der DUK und die LLL-Positionierung intensiv diskutiert und verabschiedet. Die LLL-Strategie wurde in Kurzform auf der Webpage der DUK publiziert: <http://www.donau-uni.ac.at/de/universitaet/ueberuns/lifelonglearning/index.php>

C2.3.2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Institutionelle LLL-Strategie und Projekte im Bereich der LLL-/Weiterbildungsforschung	Erhebung der internen Weiterbildungsforschungsaktivitäten, Ausarbeitung einer DUK-weiten Weiterbildungsforschungsstrategie, Einrichtung einer internen Plattform Weiterbildungsforschung, Durchführung von Pilotprojekten	2011-2012	

Erläuterung zum Ampelstatus


Die internen Weiterbildungsforschungsaktivitäten wurden erhoben, die Ergebnisse liegen vor. In der eingerichteten zentralen Forschungsdatenbank werden alle Projekte, darunter auch die Weiterbildungsforschungsprojekte, evident gehalten. Die Ausarbeitung der Weiterbildungsforschungsstrategie erfolgt federführend durch die mit Jänner 2013 neu besetzte Professur für Weiterbildungsforschung (Univ. Prof. Dr. habil. Monika Kil). Am Department für Weiterbildungsforschung wurden mit Drittmittelunterstützung 3 Typen von Pilotprojekten initiiert. Es sind dies 2 internationale Plattformprojekte (European drivers for regional innovation platform, Lifelong Learning Programme – Erasmus Multilateral Network und European platform higher education modernisation, Lifelong Learning Programme – Structural Networks), ein Erasmus-Mundus-Lehrgang gemeinsam mit Partnern aus Deutschland, Finnland und China (s. www.marihe.eu) und ein Forschungsprojekt zum Thema European indicators and ranking methodology for universities third mission im Lifelong Learning Programme, Transversal Programme.

Die Einrichtung einer Weiterbildungsplattform wurde mit folgenden Maßnahmen gestartet (Alle angeführten Schritte wurden bereits im Vorfeld mit Univ. Prof. Dr. habil. Monika Kil abgesprochen, die mit 1.1.2013 die lang vakante Professur für Weiterbildungsforschung angetreten hat).

- > Es wurde eine Plattform zur Forschungsk Kooperation („Forschungscluster LLL“) eingerichtet, die von den beiden Bildungsdepartments IMB und WBBM gemeinsam getragen wird.
- > Über das DoktorandInnen-Kolleg Life Long Learning, an dem beide Lehrstuhlinhaber (Baumgartner und Kil) tätig sind, wurde ein großer Pool an jungen NachwuchsforscherInnen an die DUK gebunden (sog. LLL-Communitytreffen: Bei den bisherigen Veranstaltungen haben jeweils ca. 10-15 DoktorandInnen teilgenommen, Tendenz steigend).
- > Es wurden drei habilitierte UniversitätsprofessorInnen über freie Dienstnehmerverträge als BeraterInnen für die inhaltliche Betreuung und Expertise in diese Plattform eingebunden (Josef Hochgerner, Werner Lenz und Monika Petermandl).
- > Eine §99 Professur im Bereich bildungstechnologischer Forschung mit Schwerpunkt LLL wurde ausgeschrieben, das Besetzungsverfahren läuft.
- > Ein kollaboratives Weblog „L3Lab“, das den Prozess der Forschungsk Kooperation innerhalb und außerhalb der DUK unterstützen soll, wird für die inhaltliche Diskussion und Öffentlichkeit vorbereitet.

Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation

C2.4.1


Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Weitere Implementierung neuer Lehr- und Lernformen; Multimedia in der Lehre und Ausbau des E-Learnings	<p>Nach erfolgreicher Einführung des Blended Learning sollen nun die Möglichkeiten dieses Lehr- und Lernansatzes weiter ausgebaut werden.</p> <p>Zur Unterstützung der Prozesse wird eine Kennzeichnung (E-Learning Label) von Blended Learning Lehrgängen nach drei Typen eingeführt</p> <p>A) E-Learning Basics (nur administrative Nutzung von moodle) B) E-Learning Advanced (didaktische Nutzung, Interaktivität, Betreuung) C) E-Learning Only (Fernlehre nahezu ohne Präsenzveranstaltung)</p> <p>2010: Etablierung einer hochschulweiten Service- und Beratungsstruktur für alle Lehrenden der DUK (E-Learning Center) zur Integration digitaler Bildungsmedien in die bestehende Lehre und zur Personalentwicklung. Kennzahl: Aufbau E-Learning Center mit Budget, Entwicklung eines Fahrplans zu Implementierung</p> <p>2011: Support beim Aufbau neuer Curricula mit Blick auf die Unterstützung durch mediale Distributionsformen. Qualifizierungsmaßnahmen für wissenschaftliches und administratives Personal Kennzahl: Anzahl durchgeführter Schulungen, MitarbeiterInnen die teilgenommen haben</p>	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das E-Learning Center ist eingerichtet. Das Personal wurde von 2 auf 3 Personen aufgestockt. Eine interne Erhebung zu den Zielsetzungen und dem Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Departments, um E-Learning in der Lehre zu etablieren, wurde abgeschlossen und eine weitere Erhebung zur konkreten Umsetzung und Abstimmung zwischen Departments und E-Learning Center durchgeführt. Es wurde ein interner Beirat als Promotor für den Bereich E-Learning implementiert. Das E-Learning Label und der Vergabeprozess wurden entwickelt. Das Label wurde nach Vergleich mit anderen Institutionen allerdings nur zweistufig gestaltet (Professional und Advanced, s. C2.6.4).

Im Jahr 2012 wurde neben dem Ausbau der technischen Ausstattung (z. B. Aufzeichnung von Lehrveranstaltungen), Implementierung des Lernmanagementsystems in den Serververbund der EDV, der Aus- und Weiterbildung des Personals in E-Learning-Methoden, auch das interne Marketing des Labels entwickelt (Generierung von Zusatznutzen durch das Label). Darüber hinaus wurde eine F&E-Projektförderung des Forum Neue Medien eingeworben, um das Label-Evaluierungskonzept für andere Hochschulen verfügbar zu machen.


C2.4.2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Profilbildung in der Lehre	Schwerpunktbildung in der Lehre im Rahmen des Entwicklungsprozesses, Aufbau von Schnittstellen, Herausarbeiten von Interdisziplinarität, Ausbau der Zusammenarbeit, Durchsicht der eingerichteten Lehrgänge und deren Weiterentwicklung bzw. deren Auflassung, Curricula-Harmonisierung, Standardisierung, Modularisierung. Konsolidierung und Erneuerung des bestehenden Angebots und Entwicklung neuer Angebote in Übereinstimmung mit den Markterfordernissen (Seminare und Workshops) Aufbau von Spezialausbildungen	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Abstimmungsaktivitäten wurden intensiviert und entsprechende Verfahren eingerichtet (innerhalb der Fakultäten und fakultätsübergreifend). Im Zuge der Einreichung und Genehmigung von Curricula wird besonders auf die interne Abstimmung geachtet. Durch die Zusammenfassung der Departments in Fakultäten wird auch in der Lehre die Profilbildung gestärkt und eine bessere Abstimmung innerhalb der Fakultäten erreicht. Die Aufhebung von nicht mehr aktuellen Curricula wurde eingeleitet. Neue Lehrgänge mit besonderen fachspezifischen Schwerpunkten und/oder Lernarrangements, die besonders für Berufstätige geeignet sind (Fernlehre, Blended Learning), wurden entwickelt. Im Jahr 2012 wurde das Studienangebot aktualisiert, indem alte, nicht mehr angebotene Lehrgänge aufgelassen wurden und neue, meist Kurzprogramme (Certified Programs), die als Teil von bestimmten Masterstudien angerechnet werden können, entwickelt wurden. Das Studienangebot wurde damit weiter modularisiert und flexibler gestaltet, um den Bedürfnissen berufstätiger Studierender noch mehr entgegenzukommen.


C2.4.3

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Stipendienprogramm	Qualifizierte Personen, bedürftige Personen, Frauen und Studierende mit besonderen Bedürfnissen	ab 2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Stipendienprogramme sind aus dem laufenden, zentralen Budget nicht abdeckbar. Die Unterstützung erfolgt in Form von Rabattierungen auf Lehrgangsbeiträge, sofern die Kostendeckung der betreffenden Lehrgänge gegeben ist. Es werden jährlich mehrere dezentrale Stipendienprogramme in den Departments angeboten, die fallweise von externen Partnern (mit)finanziert werden. Z. B. wurden u. a. im Jahr 2012 im Zentrum für Journalismus und Kommunikationsmanagement 9 Kommunikations-Stipendien vergeben, im Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften werden 50% Stipendien für TeilnehmerInnen aus „Emerging Markets“ und 1/3-Frauen-Stipendien vergeben. In Summe wurden im Jahr 2012 (Teil-)Stipendien bzw. Reduktionen auf Lehrgangsbeiträge in Höhe von 1.043.600 Euro vergeben. Aus formalen Gründen (inhaltliche Abänderung der Umsetzung der Intention) wurde eine gelbe Ampel vergeben.

C2.4.4

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Weiterer Ausbau der Instrumente zur Dokumentation von Lehrabläufen, Studierenden, Vortragenden	Ausweitung der Einsatzgebiete und Elemente, die in DUKonline erfasst und verwaltet werden. Ausbau des Tools zu einer umfassenden Lehr-Dokumentation.	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

DUKonline ist für die Bereiche Dokumentation in der Lehre, wie z. B. die Erfassung der internen Lehre, Erfassung der Lehrbeauftragten, Lehrveranstaltungen, Studierende je Lehrveranstaltung, Dokumentation der Prüfungsnoten, Zeugnisausstellung sowie für Terminplan und Raumreservierung implementiert.

Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Studierendenbeurteilungen

C2.5.1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Qualitätssicherungskonzept für die Weiterbildung	Das Qualitätssicherungskonzept für die Weiterbildung soll aufbauend auf den Lehrveranstaltungsevaluierungen, den Evaluierungen der Organisationseinheiten sowie den personenbezogenen Evaluierungen und den Zielvereinbarungen mit den Departments und ProfessorInnen überarbeitet werden. Einbeziehung der Kundensicht und der wiss. Beiräte	2010	
	Abklärung und Vorbereitung eines externen Audits für den Bereich Lehre und Weiterbildung	2011	
	Externes QM-Audit des Bereichs Lehre und Weiterbildung	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Für die Lehrveranstaltungsevaluierung wurde ein einheitlicher Fragebogen vereinbart, eine neue Software zur zentralen Erfassung und Auswertung wurde 2011 eingeführt. Zusätzlich wurden Leitfragen für Modul-Feedback-Runden entwickelt. Die AbsolventInnen-Befragung ist implementiert. Das entwickelte Evaluierungskonzept in der Lehre basiert auf der Evaluierung durch die Studierenden, die Lehrenden und durch Dritte (z. B. wiss. Beiräte). Das Evaluierungskonzept der Organisationseinheiten ist in Überarbeitung (Anpassung an die neue Organisationsstruktur). Mit der neuen Evaluierungssoftware werden auch Auswertungen der Lehre auf Ebene der Organisationseinheiten einfacher durchführbar, Zeitverläufe und Dozentenprofile können erstellt werden. Die Vorbereitung für ein externes Audit im Bereich Lehre wurden getroffen (z. B. Q-Handbuch „Studium und Lehre“ deckt bereits einen Großteil eines Selbstberichtes ab.) Das Q-Handbuch „Studium und Lehre“ wurde 2012 aktualisiert. Für das externe Audit wird aufgrund von Verzögerungen bei der Verabschiedung des HS-QS-Gesetzes und der Neugründung der AQA Austria basierend auf einer Empfehlung des BMWF im Zuge der LV-Begleitgespräche mit der Beauftragung der Agentur zugewartet bis die neuen Auditierungs-Richtlinien verabschiedet sind, weshalb sich auch der Zeitpunkt der Auditierung in die neue Leistungsvereinbarungsperiode verschiebt (vgl. QM1). Das Audit wurde in der Leistungsvereinbarung 2013-2015 für Mitte 2015 terminisiert.


C2.5.2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Prüfung der Einrichtung von Fernlehrgängen	Prüfung der Möglichkeiten von Fernlehrgängen durch das Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien und das E-Learning Center „Open Danube University“	2010	
	Entwicklung von prototypischen Lehrgängen im Bereich Distance Education	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Eine steigende Anzahl von Lehrgängen wird im Blended Learning Format durchgeführt. Im Jahr 2010 wurden erstmals zwei Fernstudien konzipiert und eingerichtet, der Lehrgang „Personalmanagement und Kompetenzentwicklung mit Neuen Medien“ sowie das „Fernstudium Communications Master of Science“, weitere Fernlehrgänge im Managementbereich wurden 2011 konzipiert und im Jahr 2012 erstmals angeboten, sodass 2012 insgesamt 10 Fernlehrgänge angeboten wurden. Die Fernlehrgänge werden von den Studierenden sehr gut aufgenommen. Es studieren mittlerweile insgesamt rund 400 Personen in den Fernlehrgängen.


C2.5.3

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Übergreifende Weiterbildungsmarktanalyse	Regelmäßige Erhebung wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote durch das Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die regelmäßige Marktbeobachtung und die Erhebungen der Weiterbildungsangebote der Mitbewerber in Österreich sowie vorrangig im deutschsprachigen Ausland werden zum Großteil innerhalb der Departments bzw. der Fachbereiche durchgeführt, da dort die fachbezogene Expertise vorhanden ist. Vom Department für Weiterbildungsforschung wird auf Anfrage Unterstützung in spezifischen Weiterbildungsthemen geboten. Das Vorhaben wurde auf dezentraler Ebene umgesetzt und nicht, wie ursprünglich geplant, im Department für Weiterbildungsforschung angesiedelt, daher musste die Ampel auf Gelb gestellt werden.

C2.5.4

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Übergreifende AbsolventInnenbefragung	Ab 2010 wird jährlich eine zentrale AbsolventInnenbefragung zur Kundenzufriedenheit durchgeführt.	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

2009 wurde eine Alumni-Studie durchgeführt, die Ergebnisse sind für die DUK sehr positiv und werden in der Weiterentwicklung und Kommunikation der Universität berücksichtigt. Die Alumni-Studie wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Nachdem zuerst in einem 2-Jahres Abstand gestartet wurde, wird ab 2011 die Alumni-Studie, wie ursprünglich geplant, jährlich durchgeführt.

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Ziele in Bezug auf gesellschaftliche Zielsetzungen

D6.1

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Erhöhung Frauenanteil	Erhöhung Anteil Frauen in Leitungspositionen und Professuren. Langfristig wird angestrebt, den ge- forderten gesetzlichen An- teil von 40% zu erreichen.								
	Anteil Professorinnen	24%	24%	25%	28%	20%	30%	27%	-3 -10%

Aufgrund des Ausscheidens von Professorinnen und Schwierigkeiten bei der Nachbesetzung konnte der Anteil an Professorinnen 2011 und 2012 nicht ganz gehalten werden. Mit Ende 2012 waren eine §98 Professur und drei §99 Professuren mit Frauen besetzt. Bei insgesamt 15 besetzten §98 und §99 Professuren sind das 27%. Mit 1.1.2013 wurden zwei §98 Professuren mit Frauen besetzt, sodass zu diesem Stichtag eine Quote von 35% (6 Frauen von 17 Professuren) erreicht wird.

D6.2

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Schaffung von Lehr- lingsarbeitsplätzen	Die Donau-Universität Krems strebt nach Maß- gabe ihrer Kapazitäten die Ausbildung von Lehrlingen in ihrem Betrieb an. Geplant ist, fachlich und pädagogisch geeigneten und interessierten Mit- arbeiterInnen den Aus- bilderkurs für Lehrlinge zu ermöglichen und bestmöglich zu fördern. Die Schaffung von Lehr- stellen (Bürokaufmann/frau, VerwaltungsassistentIn) soll vorwiegend in den Bereichen der Verwaltung (z. B. Personal, Finanzen, Bibliothek, StudienService Center) umgesetzt werden.								
	a) MitarbeiterInnen mit Ausbilderqualifikation		2	3	3	3	3	3	0 0%
	b) Lehrlinge eingestellt			2	2	2	3	1	-2 -67%

Drei Mitarbeiterinnen aus den Dienstleistungseinrichtungen Personal und Recht, StudienServiceCenter und Universitätsbibliothek haben die Lehrlingsausbilderqualifikation erfolgreich abgeschlossen. Im Herbst 2010 wurden zwei Lehrstellen besetzt (Verwaltungsassistentin sowie Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin). Die Verwaltungsassistentin hat die Lehrabschlussprüfung vorgezogen und die Lehre bereits erfolgreich abgeschlossen. Eine neue Lehrlingsstelle wurde ausgeschrieben, bis jetzt konnte jedoch noch kein/e geeignete/r BewerberIn gefunden werden, weshalb mit Ende 2012 nur eine Lehrlingsstelle besetzt war.

D6.3


Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Homepage	Auf der Homepage wird das behindertengerechte Gebäude beschrieben werden und es wird auf barrierefreie Unterkunfts-möglichkeiten im Umkreis des Campus hingewiesen.								

Die Donau-Universität Krems erfüllt alle baulichen Voraussetzungen für ein behindertengerechtes Gebäude. Wenn Personen mit Behinderung zusätzlich Unterstützung benötigen, erfolgt im Bedarfsfall die individuelle persönliche Unterstützung durch das StudienServiceCenter, die Lehrgangleitungen, die OrganisationsassistentInnen oder das Facility Management. Darauf wird auch auf der Homepage der DUK hingewiesen: <http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/besondereanforderungen/index.php>

Vorhaben im Bereich der Frauenförderung

Maßnahmen, die den Bereich Frauenförderung und Personalentwicklung betreffen, finden sich auch unter A2.3 und A5.3.

D4.1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Karriereentwicklung und Coachingprogramme, Mentoring	Interne Weiterbildung und Personalentwicklung für Wissenschaftlerinnen und für Frauen aus dem Bereich des allgemeinen Universitätspersonals in Abstimmung mit der Personalentwicklung	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus


Das Mentoring-Programm in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg und der Johannes Kepler Universität Linz wurde im Jahr 2010 gemeinsam entwickelt und ist 2011 planmäßig gestartet. Die Finanzierung erfolgt aus Excellentia-Mitteln und über Sponsoring vom Land Niederösterreich. Pro Universität nehmen jeweils fünf Mentees an dem Programm teil. Das Mentoring-Programm bietet den teilnehmenden Wissenschaftlerinnen folgende Möglichkeiten der wissenschaftlichen Karriereförderung:

1. Fachspezifisches Face-to-Face-Mentoring
2. Drei Workshop-Reihen an den drei Universitätsstandorten
3. Rahmenprogramm mit drei Veranstaltungen in Linz, Krems und Salzburg.

Nach einem Auswahlverfahren aus 12 Bewerberinnen der DUK wurden 5 Frauen als Mentees für dieses Programm ausgewählt. Details zu diesem Programm finden Sie unter: www.donau-uni.ac.at/gender/mentoring

2012 wurden folgende Aktivitäten im Programm gesetzt: Durchführung der ersten Workshop-Reihe „Prozesskompetenzen“ an der Universität Linz, zweite Workshop-Reihe „Strategische Karriereplanung“ sowie ExpertInnen-Forum „To the Top – Erfolgreiche Wissenschaftskarrieren“ an der Donau-Universität Krems, erster Teil der dritten WS-Reihe „Professionelles Networking“ an der Universität Salzburg und regelmäßige Midtermtreffen mit den teilnehmenden Mentees an den jeweiligen Universitätsstandorten.


D4.2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Erhöhung Frauenanteil	Die DUK strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Leitungspositionen (besonders bei Professorinnen) an. Im Rahmen des Excellentia-Programms sind noch 2 Professorinnen zu besetzen	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Aus dem Excellentia-Programm waren keine Mittel mehr abrufbar, da das Programm 2010 ausgelaufen ist. Im Jahr 2012 wurde eine §99 Professur mit einer Frau besetzt. Weiters wurden 2 §98 Professuren mit Frauen besetzt, der Dienstbeginn dieser beiden Professorinnen war der 1.1.2013, weshalb sie in der bidok-Meldung (Stichtag 31.12.2012) noch nicht aufscheinen. Mit Stichtag 1.1.2013 beträgt die Frauenquote bei den Professorinnen 35%.

D4.3

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Gender Budgeting	<p>Die DUK setzt sich zum Ziel, im Laufe der nächsten drei Jahre die Grundpfeiler eines Gender Budgets an der DUK umzusetzen. Dabei wird in einem ersten Schritt ein umfassendes Konzept erarbeitet und in der Folge eine schrittweise Vorgangsweise der Umsetzung beschlossen. Zuerst werden alle Bereiche identifiziert, die eine Gender- und Budgetrelevanz aufweisen. Die inhaltlichen Aufgaben der DUK werden auf etwaige unterschiedliche Muster für Frauen und Männer untersucht.</p> <p>Auf der Ist-Analyse/Erhebung aufbauend wird untersucht, welche Implikationen/Wirkungsweisen die unterschiedlichen Strukturen für die Karrierechancen der Frauen und Männer haben, in welchem Maße sie zur Verfestigung von traditionellen Rollenmustern beitragen und wie die DUK die Kombination von Beruf und Familie erleichtern/unterstützen kann. Im Anschluss an die Ist-Analyse wird eine Strategie ausgearbeitet, wie man in Forschung und Lehre sowie in der Verwaltung zu einem ausgeglicheneren Gender-Mix kommen kann. Auch die Studierenden werden aus einer Gender- Budget-Perspektive analysiert. Das Konzept des Gender Budgets wird von der AG Gender Budget ausgearbeitet.</p>	2012	


Erläuterung zum Ampelstatus

Die Arbeitsgruppe Gender Budgeting (AG-GB, Leitung Univ. Prof. Mag. Dr. Gudrun Biffli) hat mit der Konzepterstellung und Auswahl der zu erhebenden Daten begonnen. Im Jahr 2011 wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass im Jahr 2012 einige Aspekte, die für das GB relevant sind, genauer untersucht werden konnten. Da die Neuregelung der Dienstreisen anstand, wurden die Dienstreiseanträge neu strukturiert, sodass eine erstmalige genderspezifische Auswertung ab dem Jahr 2012 möglich ist, jeweils unterschieden nach Konnex zur Lehre, zur Forschung und zur Aus- und Weiterbildung nach Geschlecht und Funktion. Ein weiterer Schritt der Umsetzung liegt in der Neuordnung der Raumzuteilung nach Funktionen, unter Berücksichtigung der Gleichbehandlung der Geschlechter in den diversen Funktionen. Im Jahr 2012 wurde die Raumzuteilung abgeschlossen. Im Anschluss daran wurde mit Jahresende die Evaluation der Neuordnung gestartet.

Nächste Schritte der Erfassung der Rahmenbedingungen für ein Gender Budget wurden gesetzt, indem die Personalstrukturen nach einem differenzierteren Muster als in der Vergangenheit strukturiert wurden. Die neuen Strukturen bringen mehr Transparenz in die Personalplanung und -entwicklung und stellen sicher, dass Frauen und Männer in den diversen Funktionen genau definiert werden. Diese Information ist eine Basis für individuelle Laufbahnplanung, die allerdings klar definierten Pfaden folgt und für alle transparent ist. In der Folge ist eine Analyse dieser neuen Strukturen vorgesehen, ergänzt um Arbeitszeit und Lohnstrukturen nach Geschlecht.

Die Aktivitäten der AG-GB haben zum Ziel, die ganze Universität zu erfassen und nicht nur einige Bereiche, obschon auch hier derzeit die Schwerpunkte bei der Strukturierung von Lehre und Forschung stehen; erst zu einem späteren Zeitpunkt werden auch die Dienstleistungseinrichtungen genauer analysiert.


D4.4

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Finanzierung von Forschungsprojekten für Frauen	Forschungsförderung für Frauen, um gezielt Forschungsprojekte und Publikationen von Frauen zu erhöhen. Angestrebt wird die Co-Finanzierung von Projekten, die durch Frauen an der DUK eingereicht und geleitet werden, nach Maßgabe der Drittmiteleinnahmen.	ab 2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Richtlinie zur Vergabe von Forschungsprämien wurde verabschiedet, sie regelt die Vergabe der Prämien, die MitarbeiterInnen für das Einwerben von Forschungsprojekten erhalten können. Ab 2011 wird ein Betrag von 50.000 Euro jährlich dafür vorgesehen. Im Zuge dieser unterstützenden Maßnahme sollen Forschungsprojekte mit weiblichen Projektleiterinnen besondere Berücksichtigung finden.

D4.5


Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Verbesserung der Gendersensibilität, interne Genderweiterbildung und Schulungen	<p>Besonderes Augenmerk ist auf Angebote für Führungskräfte zu legen, da die Strategie des Gender Mainstreamings per Definition eine Top-Down-Strategie darstellt. Es gilt, entsprechende Veranstaltungen anzubieten, die speziell für diese Zielgruppe maßgeschneidert sind.</p> <p>Alle MitarbeiterInnen, Frauen und Männer, sollten bedarfsorientiert die Möglichkeit haben, sich in Rahmen von halb- bis eintägigen Workshops oder Seminaren zu folgenden Themen zu informieren und weiterzubilden: Verwendung gendergerechter Sprache in Wort, Bild und Schrift, Strategie Gender Mainstreaming, gendersensible Didaktik (in der Lehre), Grundzüge der Gendertheorien</p>	ab 2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Nachdem 2010 insgesamt 4 Workshops stattgefunden hatten, konnten 2011 und 2012 aufgrund zu geringer Nachfrage nur jeweils 2 Seminare durchgeführt werden. Im Bereich der Führungskräfte-Ausbildung wurde 2012 gemeinsam mit der Personalentwicklungsverantwortlichen ein Konzept erarbeitet, das voraussichtlich ab 2013 umgesetzt werden kann.

Vorhaben zum Ausbau des Wissens- und Technologietransfers

D5.1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Beteiligungen	<p>Erarbeitung einer Beteiligungsrichtlinie, Erarbeitung der Kriterien für eine Beteiligung der DUK an ForschungsGmbHs, regionalen Unternehmen und Spin-Offs, Aufbau eines Berichtswesens an die Gremien, Aufbau einer Kommunikationsstruktur, um die Aufgaben und Schwerpunkte der Beteiligungen in der Universität bekannt zu machen sowie Synergien und gemeinsame Projekte zu forcieren. Weitere Beteiligungen an Gesellschaften im Nahbereich der Donau-Universität Krems sind geplant.</p> <p>2010 Future Building GesmbH (FFG, Competence Centers for Excellent Technologies)</p>	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Richtlinie „Beteiligungen an Unternehmen“ wurde fertiggestellt und verabschiedet. Eine Richtlinie „Umgang mit Dienst-erfindungen“ wurde vorbereitet.


Die Donau-Universität Krems war 2012 an folgenden Unternehmen beteiligt: ACCENT Gründerservice GmbH, Sitz in Wr. Neustadt

Förderung und Unterstützung von Unternehmensgründungen aus dem akademischen Bereich; IBO-GmbH, Sitz in Wien, Baubiologie und Bauökologie. WasserCluster Lunz – Biologische Station GmbH, Sitz in Lunz am See. An der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften Errichtungsges.m.b.H ist die DUK mit 25% beteiligt. Weitere Gesellschafter sind die Medizinische Universität Wien, die Technische Universität Wien, die IMC Fachhochschule Krems sowie die NÖ Landesklinikenholding. Der Akkreditierungsantrag für die Privatuniversität wurde Ende Juli 2012 eingereicht.

Die Beteiligung an der Österreichischen Filmgalerie GmbH, Sitz in Krems, Zeitgenössische und historische Filmkultur – Programmkinos und Ausstellungen für Kinokultur und Filmgeschichte sowie digitale Filmrestaurierung wurde 2012 verkauft und per 31.12.2012 beendet; Die Future Building GmbH, Forschungs-GmbH im Rahmen des K-Projektes „Future Building“ Gesundes und ökologisches Bauen und Wohnen in der Zukunft befindet sich in Liquidation.

Folgende Beteiligungen wurden 2011 aufgelöst: Die Life Science Krems GmbH wurde mit der NÖ Bildungsgesellschaft verschmolzen. Die neue Gesellschaft firmiert seit 3.8.2011 unter der Firmenbezeichnung NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB) mit Sitz in St. Pölten; Die Krems Research Forschungsgesellschaft mbH, an der die DUK mit 26% beteiligt war, wurde lt. Beschluss der Generalversammlung liquidiert, die Löschung im Firmenbuch erfolgte 2012.

D5.2


Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Forschungsförderung durch Life Science Krems (LSK)	Mit der LSK besteht eine Beteiligung der DUK im Ausmaß von 10% des Stammkapitals. Die LSK wird Forschungsprojekte im medizinischen, vorwiegend sehr anwendungsorientierten Bereich fördern. Die Donau-Universität Krems wird mehrere Projekte einreichen.	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Vier Forschungsprojekte aus dem Fachbereich Medizin der Donau-Universität Krems haben 2010 Förderzusagen der LSK erhalten. Bei der 2. Ausschreibung im Jahr 2011 wurde kein Projekt bewilligt, bei der 3. Ausschreibung wurde ein Projekt genehmigt. Beim Call 2012 wurden von der DUK 9 Projekte eingereicht, eine Förderentscheidung steht noch aus.

Die Life Science Krems GmbH wurde 2011 mit der NÖ Bildungsgesellschaft verschmolzen. Die neue Gesellschaft firmiert seit 3.8.2011 unter der Firmenbezeichnung NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB) mit Sitz in St. Pölten. Die Anteile der DUK an der Life Science Krems GmbH wurden per 17.5.2011 im Firmenbuch gelöscht, die Anteile wurden entgeltlich an das Land NÖ übertragen.

D5.3

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Regionalentwicklung	Weiterer Ausbau mit regionalen Forschungsschwerpunkten. Die Verknüpfung vom Fachbereich Regenerative Medizin an der Donau-Universität Krems, der Industrie (geplante und bereits vorhandene Ansiedelungen im RIZ) und einer spezialisierten Struktur im Krankenhaus wird angestrebt. Nutzung der Struktur im Land NÖ.	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Diesbezügliche Verhandlungen mit NÖGUS (Geschäftsstelle des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds) wurden geführt. Im September 2010 wurde die Fresenius Medical Care Absorber Tec GmbH im Biotechnologiezentrum Krems eröffnet. Dies ist ein Tochterunternehmen der Fresenius Medical Care AG, die seit mehr als 10 Jahren mit dem Zentrum für Biomedizinische Technologie der DUK im Bereich Forschung und Entwicklung von Blutreinigungstechnologien kooperiert. Diese Firmenansiedlung schafft in der Region hochqualifizierte Arbeitsplätze und unterstreicht die Investitionen in den Forschungsstandort. Im Jahr 2011 wurde die „Sepsis-Unit“, eine Kooperation zwischen der DUK, der NÖ Landesklinikenholding und Fresenius Medical Care, gegründet, mit dem Ziel vorklinische und klinische Forschung zu kombinieren.


Das Zentrum für Regenerative Medizin hat die Zusammenarbeit mit der regionalen Industrie weiter verbessert. Mit der Firma Chroma Pharma (Standort Leobendorf) wurden zwei FFG Projekte abgewickelt, wobei die Entwicklung von intraartikulären Viskoelastika auf Basis von thiolisierten Hyaluronaten im Vordergrund stand. Dieses Biomaterial wurde im zweiten Projekt in einem regenerativen Studienansatz erprobt. Weiters wurde das Projekt zur Erforschung der Zelltransplantation bei Arthrose gemeinsam mit dem Technopol Krems und Arthro Kinetics fortgesetzt und erweitert sowie auch die CTBA (Cell and Tissue Bank Austria) integriert. Im Rahmen eines LSK-Projektes werden die Qualitätsparameter der im Krankenhaus Krems klinischen angewendeten Implantate der Firma Arthro Kinetics evaluiert und damit auch die Basis für die Verbesserung der Implantatherstellung erarbeitet; das jährliche Forschungsvolumen dieser Projekte liegt bei ca. 400.000 Euro. Die Zusammenarbeit von Klinik, Industrie und Donau-Universität Krems wurde somit substantiell weiter entwickelt.

Im Jahr 2012 wurden 2 FFG-Projekte mit der Entwicklung von thiolisierten Hyaluronsäure in der Arthrose- Behandlung als auch als Matrix für die operative Zelltransplantation erfolgreich abgeschlossen. Es konnte eine neue Matrix entwickelt werden, die erfolgversprechend in einem Tierversuch erprobt wurde.

Ein NFB-Projekt konnte wieder gestartet werden, das sich mit der Bearbeitung der Zelldifferenzierung beschäftigt und neue Ansätze in der Arthrose-Therapie bildet. Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Institut für Humangenetik (Prof. Hengstschläger) bearbeitet und beteiligt 2 PhD-Stellen, eine davon an der DUK. Ein weiteres FFG-Projekt zu Entzündungsreaktionen bei Arthrose und Entwicklung eines Inflammationsmodelles konnte eingeworben werden. Das Arthrose-Projekt mit Technopol wurde fortgesetzt und beinhaltet die Modifikation von Kulturbedingungen bei arthrotischen Knorpelzellen. Im Landeskrankenhaus Krems werden weiterhin Knorpelzellen implantiert und eine fachspezifische Ambulanz betrieben, der weitere Ausbau der Aktivitäten ist geplant. Die Kooperationen mit Chroma, Arthro Kinetics und CTBA sowie Act2 konnten intensiviert werden.

Im Jahr 2012 wurde ein Christian Doppler Labor, das sich mit innovativen Therapieansätzen in der Sepsis beschäftigt, genehmigt. Es wurde im Jänner 2013 an der Donau-Universität Krems eröffnet. In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft (Medizinische Universität Wien) und Wirtschaft sollen hier in den nächsten sieben Jahren vor allem neue Angriffspunkte für Therapiemöglichkeiten bei Sepsis erforscht werden. Die Unternehmenspartner sind, neben Fresenius Medical Care Deutschland GmbH, die Firmen AdsorberTec Krems GmbH und Anagnostics Bioanalysis GmbH.

D5.4

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Kunst- und Kulturwissenschaften – Öffentlichmachen von Kulturgut	Eine Neupositionierung der Kunst- und Kulturwissenschaften wird im Zuge des neuen Entwicklungsplans bis September 2010 erarbeitet werden. Ab Herbst 2009 wird das Archiv der Zeitgenossen an der Donau-Universität Krems eingerichtet, dieses Projekt ist vom Land Niederösterreich gänzlich finanziert.	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Archiv der Zeitgenossen ist eingerichtet und an das Department für Kunst und Bildwissenschaften angebunden. Die Eröffnung erfolgte im Juni 2010.

Campus Cultur feierte im Herbst 2010 sein 10-jähriges Bestehen mit einer Ausstellung „Das kleine Format“ und einem Festkonzert. Ausgestellt und aufgeführt wurden Werke von KünstlerInnen, die als Artists in Residence in Krems tätig waren, einige KünstlerInnen waren bei der Vernissage bzw. beim Festkonzert anwesend. Im Zuge der Ausarbeitung des Entwicklungsplanes wurden die Bereiche Kunst- und Kulturmanagement, Kultur- und Medienwissenschaften sowie Bildwissenschaften gemeinsam mit den Bereichen Architektur und Ingenieurwissenschaften sowie Immobilien, Bau und Facility Management in der Fakultät Kunst, Kultur und Bau zusammengefasst.

E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität

Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität

E6.1

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Netzwerke	Anzahl der internationalen Forschungsnetzwerke ¹ , in die die DUK eingebunden ist	2	3	3	4	8	5	8	3 60%

Forschungsnetzwerke (formale Mitgliedschaft) bestehen im Rahmen des Europäischen Netzwerkes Politische Kommunikation netPol (Partner aus Deutschland, Ungarn, Rumänien), dem IIID – International Institute for Information Design (Mitglieder aus Europa, Asien, Amerika), mit dem European Network for Regenerative Medicine (Department Gesundheitswissenschaften und Biomedizin), NCEUB Network for Comfort and Energy Use in Buildings (Department für Bauen und Umwelt), ISPRAT Intern. Studien zu Politik, Recht, Administration und Technologie e.V., World Stroke Academy und Word Stroke Organisation (Department für klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin), EAIR – The European Higher Education Society (Department für Weiterbildungsforschung). Seit 2010 besteht eine formale Kooperation mit dem Cochrane Institut, indem die Österreichische Cochrane Zweigstelle im Dezember 2010 am Department für Evidenzbasierte Medizin eingerichtet wurde. Die genannten Netzwerke blieben auch 2012 aktiv. Darüber hinaus besteht noch eine Reihe weiterer Mitgliedschaften bei Gesellschaften und wissenschaftlichen Vereinigungen.

E6.2

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Partneruniversitäten	Anzahl der vertragsmäßig gebundenen nicht-österreichischen Partneruniversitäten oder anderen wissenschaftlichen Einrichtungen	14	15	16	16	29	17	31	+14 +82%

Es bestanden im Jahr 2012 in Summe 27 aktive Kooperationsverträge mit nicht-österreichischen Universitäten und Hochschulen, davon 20 Universitäten aus dem EU-Raum, 7 Universitäten aus Drittstaaten sowie 3 außeruniversitäre europäische Forschungseinrichtungen und 1 Forschungseinrichtung aus Drittstaaten.

E6.3


Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Erhöhung der Anzahl an outgoing staff	Outgoing administrative and academic staff (Mobilitäten)								
	administrativ staff: academic staff:	4 (2008)	2 10	1 12	2 15	3 16	3 20	3 7	0 0% -13 -65%

Die Anzahl der Erasmus Bilateral Agreements mit europäischen Universitäten konnte im Jahr 2012 auf 42 weiter gesteigert werden (28 im Jahr 2010, 37 im Jahr 2011). Im Jahr 2012 nahmen 7 Personen des wissenschaftlichen Personals und 3 Personen des administrativen Personals an Erasmus-Mobilitäten teil. Manche Personen mehrmals, sodass in Summe 22 Erasmus-Mobilitäten von 10 Personen stattfanden. Im Jahr 2012 hatten, unabhängig von den über das Erasmus-Programm geförderten Mobilitäten, 66 MitarbeiterInnen einen Auslandsaufenthalt von über 5 Tagen. Zusätzlich gab es 7 Erasmus-Incoming-Mobilitäten.

¹ DEFINITION: Forschungsnetzwerke auf EU-Ebene (EU-Projekte oder Plattformen wie EIIG, Laura Bassi), Forschungsgesellschaften (Bolzmans, Landsteiner, Doppler Labors und Fraunhofer) sowie nationale und lokale Forschungsvereine mit internationaler Anbindung (BiotechArea Krems, Krems Research)

Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich


E2.1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Internationale Positionierung der DUK	Neustrukturierung der Internationalisierung, Finden von Schwerpunktregionen, KooperationspartnerInnen vor Ort, MOE und weitere Länder, begonnene Aktivitäten z. B. arabische Länder	2011	

Erläuterung zum Ampelstatus

Mit der Etablierung der Fakultäten erfolgte auch eine strategische Bündelung der internationalen Kooperationen. Zentral- und Südosteuropa (Donauraum) bleiben dabei gemäß dem gesetzlichen Auftrag ein Schwerpunkt.


E2.2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Internationalisierung	Bündelung der Aktivitäten zur Unterstützung der internat. Kooperationen und Mobilität; Erarbeitung der internationalen Positionierung der DUK, Monitoring der Kooperationen (s. E2.3), Erhöhung der Mobilität (siehe E6.3), Stipendien und Förderungen für Studierende, Förderung Entwicklung englischsprachiger Lehrgänge durch die EU	2010-2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Mit der Einrichtung der Stabsstelle Forschungsservice und Internationales und der Einrichtung einer zentralen Anlauf- und Unterstützungsstelle für Erasmus-Mobilitäten wurden in den letzten beiden Jahren die internen Unterstützungsleistungen für Internationalisierung in der Forschung und bei staff mobilities weiter ausgebaut. Eine Arbeitsgruppe zum Thema Internationales wurde eingerichtet, die sich besonders mit den Rahmenbedingungen von Kooperationen beschäftigt. Die Anzahl der englischsprachigen Lehrgänge wurde 2012 auf insgesamt 49 erhöht. Die Zusammensetzung der Studierenden zeigt ebenfalls bereits schon jetzt eine starke internationale Ausrichtung: Im Jahr 2012 stammten 32% der Studierenden nicht aus Österreich (30% Europa, 2% außereuropäische Länder). Die Studierenden kamen insgesamt aus 89 Staaten. Die Einführung von Stipendienprogrammen ist aus dem laufenden Budget nicht abdeckbar. Eine Möglichkeit der Unterstützung von Studierenden besteht in Form von Nachlässen auf die Lehrgangsbeiträge, sofern die Kostendeckung des jeweiligen Lehrganges gegeben ist. 2012 wurde erstmals im Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften ein Stipendienprogramm für Studierende aus „Emerging Markets“ eingerichtet, in den 50% der Lehrgangsgebühren erlassen werden können.

E2.3


Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Kooperationen mit ausländischen Universitäten	Die Kooperationen mit ausländischen Universitäten werden weiter ausgebaut. Es sind dabei unterschiedliche Varianten möglich (Kooperation in Lehre, Forschung, Rahmenverträge, Doktoratsprogramme etc). Richtlinien für die Qualität der Kooperationen werden erarbeitet, um sie strategisch nutzen zu können. 2010 Schwerpunkt Donauraum (Regensburg), Universitäten der Donau-Rektorenkonferenz	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Es bestanden im Jahr 2012 in Summe 27 aktive Kooperationsverträge mit nicht-österreichischen Universitäten und Hochschulen, davon 20 Universitäten/Hochschulen aus dem EU-Raum und 7 Universitäten/Hochschulen aus Drittstaaten. Der weitere Ausbau wurde/wird vom Rektorat gemeinsam mit den Fakultäten verstärkt vorangetrieben. 2010 fand das Erasmus-Audit statt, das durch die Prüforganisation der Nationalagentur für Lebenslanges Lernen des ÖAD durchgeführt wurde. Der positive Abschluss ermöglicht die weitere Teilnahme am Förderprogramm Erasmus. 2012 fand u. a. an der DUK die Konferenz „EU-Donauraumstrategie“ in Kooperation mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) u.a. statt. Im Fokus standen die Bereiche „Regionale Kooperation“ und „Wissenschaft, Bildung und Kultur“.

Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen sowie zu Mobilität außerhalb von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen für Studierende und das wissenschaftlich/künstlerische Personal; unter besonderem Hinweis auf ausländische Studierende und Post-Docs

E3.1


Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Kooperation mit anderen Universitäten im Lehrbereich	Erhöhung der Zahl der gemeinsamen Studienprogramme/ gegenseitige Anerkennung von Modulen (University of British Columbia, Santa Clara University School of Law, Alaska Pacific University)	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Jahr 2012 konnte die Anzahl der Kooperationen mit Universitäten weiter gesteigert werden. Die DUK unterhält 2012 bereits 27 Kooperationen mit Universitäten, etwa die Hälfte davon (14) sind Kooperationen im Bereich der Lehre (zumeist gemeinsame Durchführung von Lehrgängen, Abstimmung des Unterrichtsprogramms, externe Lehrende, Austausch von Studierenden). An einem weiteren Ausbau und der Vergabe von gemeinsamen Abschlüssen wird gearbeitet.

2011 ist es gelungen, einen gemeinsamen Erasmus-Mundus-Lehrgang (MARiHE, Management and Research in Higher Education) mit den Universitäten Tampere und Beijing Normal und der Hochschule Osnabrück einzurichten. Das grundsätzliche Hemmnis für die Verabschiedung gemeinsamer Studienprogramme (Dual Degrees) ist jedoch nach wie vor der Status des „außerordentlichen Studiums“ der Universitätslehrgänge. Der erste Durchgang des MARiHE-Studienganges ist im Herbst 2012 mit insgesamt 18 Studierenden (11 Frauen, 7 Männer) erfolgreich gestartet worden. Die Studierenden stammen aus den Ländern Äthiopien, Georgien, Serbien, Portugal, China, Makedonien, Philippinen, Ungarn, Argentinien, Rumänien, Slowenien, Russische Föderation, United Kingdom und Neuseeland (Details zum Studienprogramm siehe www.marihe.eu).

E3.2


Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Gastaufenthalte und Kurzzeitstipendien	Zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Ansätze und z. B. Labortechnologie im Rahmen von Mobilitäts- und Austauschprogrammen von ForscherInnen, siehe auch E6.3	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

2012 fanden insgesamt 22 Erasmus-Outgoing-Mobilitäten statt, zusätzlich gab es 7 Incoming Mobilitäten. Im Jahr 2010 hatte Univ. Prof. Dr. Hanna Risku eine 3-monatige Gastprofessur im Bereich Knowledge Communication am Department of Language and Business Communication, Aarhus, School of Business, Aarhus University, Denmark inne.

Vorhaben für ausländische Studierende und Postgraduierte


E4.1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Englischsprachiges Lehrangebot	Zielgruppenorientierter und strukturierter Ausbau des englischsprachigen Lehrveranstaltungsangebots, Halten von 20% des Lehrangebotes in englischer Sprache	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Zahl der zur Gänze in Englisch abgehaltenen Lehrgänge wurde im Jahr 2012 auf 49 gesteigert (im Jahr 2010 waren es 30, im Jahr 2011 41 Lehrgänge). Darüber hinaus werden in vielen Lehrgängen manche Module oder Lehrveranstaltungen in Englisch durchgeführt.

E4.2


Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Anteil an ausländischen Studierenden	Halten des Anteils von derzeit 38%, Einrichtung eines Stipendienprogramms für bedürftige und ausländische Studierende aus Mittelamerika, Süd- und Osteuropa	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Der Anteil von rund einem Drittel ausländischer Studierender bleibt im Verlauf der letzten Jahre weitgehend konstant. 2012 wurde erstmals im Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften ein Stipendienprogramm für Studierende aus „Emerging Markets“ eingerichtet, in dem 50% der Lehrgangsgebühren erlassen werden können. Es wurden 2012 acht solcher Stipendien vergeben (Details zu weiteren Reduktionen der Lehrgangsbeiträge s. C2.4.3).

Vorhaben zur Qualitätssicherung

E5.1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Studierenden- und Alumni-Befragungen	Besondere Auswertung und Interpretation der Lehrgangsbewertungen durch Studierende und Alumni-Befragungen hinsichtlich der Bedürfnisse und des Feedbacks (ausländischer) Studierender, Qualitätssicherung Studienangebot und Ausrichtung der Curricula	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Rückmeldungen ausländischer Studierender wurden im Vergleich zu den Rückmeldungen österreichischer Studierender ausgewertet. Es konnten in der Regel keine signifikanten Unterschiede zu den Feedbacks der österreichischen Studierenden festgestellt werden. Ein Unterschied besteht jedoch in der Einschätzung des Images der Donau-Universität Krems in der Öffentlichkeit, das von den österreichischen Studierenden signifikant besser bewertet wird. Dies ist vermutlich auf den höheren Bekanntheitsgrad innerhalb Österreichs zurückzuführen.

F. Interuniversitäre Kooperationen

Ziele in Bezug auf interuniversitäre Kooperationen

F5.1

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Lehrangebot Weiterbildungslehrgänge	Anzahl der Lehrgänge in Kooperation mit anderen Bildungsträgern und Organisationen in der Universitätsregion Österreich	2	2	4	3	4	3	3	0 0%

Im Jahr 2012 wurden 3 Lehrgänge als nationale Studienkooperationen angeboten („General Management MBA“ mit der Technischen Universität Wien, „NanoBioSciences & NanoMedicine“ mit der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur und seit 2012 neu mit der Webster University der Lehrgang „Professional MBA Aviation online + onsite“).

Die Lehrgänge „Politische Bildung“ (Akademische Bezeichnung und Master) werden seit 2011 nicht mehr mit der Universität Klagenfurt angeboten. Stattdessen werden die Lehrgänge „Politische Bildung“ und „Politische Kommunikation“ über netPOL durchgeführt. netPOL ist das internationale und interuniversitäre Netzwerk Politische Kommunikation, das 2010/11 als Zusammenarbeit der Donau-Universität Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz mit der Andrassy Universität in Budapest, der Deutschen Universität für Weiterbildung in Berlin, der Babes-Bolyai-Universität im rumänischen Cluj sowie externen Netzwerkpartnern aus dem tertiären Bildungssektor konzipiert wurde.

F5.2

Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Lehrangebot Weiterbildungslehrgänge	Anzahl der Lehrgänge in Kooperationen in der EU	5	6	6	7	7	7	7	0 0%

Die DUK unterhielt 2012 im Nicht-Drittmittelbereich aktive Kooperationen (Vertrag) mit 48 Partnern (Hochschulen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen) aus dem EU-Raum. Gegenstand der Kooperation sind meist die gemeinsame Durchführung bzw. Zusammenarbeit in der Lehre, Betreuung von Master-Thesen oder der Einkauf von Lehrtätigkeiten. Lehrgänge in Kooperation mit der EU waren z. B.

- 1) General Management MBA (EIPOS-TU Dresden)
- 2) 6 Master-Lehrgänge im Bereich der Zahnmedizin (Ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin, Dental-Technik, Kieferorthopädie, Paradontologie, Endodontie, Orale Chirurgie/Implantologie) gemeinsam mit PUSH – Postgraduale Universitätsstudien für Heilberufe GmbH
- 3) Danube Professional MBA (Steinbeis-Hochschule Berlin)
- 4) 3 Lehrgänge im Bereich Public Relations (Communications MSc, Fernstudium Communications MSc, Public Relations) mit PR-PLUS GmbH
- 5) Clinical Research (CenTrial)
- 6) Dual Blended MBA (Open University)
- 7) Erasmus-Mundus-Lehrgang „Research and Innovation in Higher Education“ (Universität Tampere und Beijing Normal University, Hochschule Osnabrück)

F5.3


Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert 2009	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Abweichung absolut in %
Lehrangebot Weiter- bildungslehrgänge	Anzahl der Lehrgänge in Kooperationen in Drittstaaten	2	2	3	3	3	3	3	0 0%

Auch 2012 bestehen 7 aktive Kooperationsverträge mit Organisationen in Drittstaaten (Hochschulen, Bildungseinrichtungen). Lehrgänge mit besonders enger Kooperation sind:

- 1) Osteopathie (Internationale Schule für Osteopathie)
- 2) Professional MBA International Business (University of British Columbia)
- 3) Pharmaceutical Management (University of the Sciences Philadelphia)

Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Organisationseinheiten mit anderen Universitäten


F2.1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Wassercluster Lunz GmbH	Die Kooperation mit der Universität für Bodenkultur und der Universität Wien soll weitergeführt und ausgebaut werden. Durch die gemeinsame Nutzung der Forschungsgeräte mit der Arbeitsgruppe der DUK und der Uni Wien wird die Forschungsk Kooperation im Bereich Wassertechnologie in den nächsten Jahren ausgebaut. Die biologische Station Lunz wird nach einem Umbau interdisziplinären Arbeitsgruppen Raum geben.	2011	

Erläuterung zum Ampelstatus

Siehe Beteiligungen D5.1. Die Räumlichkeiten des WasserCluster Lunz können von der DUK zu vergünstigten Konditionen angemietet werden.


F2.2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Bibliothek	Fortführung der Nutzung der Bibliothek der Donau-Universität Krems am Campus Krems auch durch die FH Krems, Ausbau mit Institutionen am Campus Krems vorgesehen.	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die gemeinsame Nutzung der Bibliothek der Donau-Universität Krems am Campus Krems auch durch die FH Krems ist mittlerweile bestens etabliert. Studierende der DPU (Danube Private University) nutzen die Bibliothek als „walk-in user“.

F2.3


Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Campus Sport	Das Sportangebot der DUK kann auch von Studierenden der FH Krems genutzt werden, Ausbau mit Institutionen am Campus Krems vorgesehen.	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Diesbezügliche Verträge mit IMC FH Krems und DPU (Danube Private University) wurden bereits geschlossen. Studierende der KPHVIE (Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems) können das Campus-Sport-Angebot zu speziellen Konditionen ebenfalls nutzen.

Vorhaben zu Leistungsangeboten mit anderen Universitäten

F3.1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Rahmenabkommen	Abschluss von Rahmenverträgen mit anderen Universitäten oder Weiterbildungseinrichtungen der Universitäten (z. B. für Dissertationen) Universität Linz (Institut für Universitätsrecht und Universitätsmanagement), Schloss Hofen (Vorarlberg). 2010 Aufnahme der Gespräche und Prüfung etwaiger Kooperation	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Rektorat hat gemeinsam mit VertreterInnen der Fakultäten bzw. Fachdisziplinen Kooperationsgespräche gestartet (z. B. Klagenfurt, St. Petersburg, Arad, Vaduz). Mit Schloss Hofen wurden intensive Gespräche geführt, allerdings bis dato keine konkreten Ergebnisse erzielt. Im Jahr 2011 wurde ein Rahmenabkommen mit der VasileGoldis Western University of Arad, Rumänien abgeschlossen. Gespräche wurden auch mit der JKU Linz bezüglich der Einrichtung eines Doktorandenkolleges geführt. Angesichts der unveränderten rechtlichen Situation (fehlendes Promotionsrecht der DUK), konnte das Programm nicht als gemeinsames Programm eingerichtet werden und das Vorhaben wurde vorerst gestoppt. Im Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften wurden Kooperationen mit der Hochschule Sheffield (UK) und Chester (UK) bezüglich eines DBM-Programmes vorbereitet.


F3.2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Netzwerke im Verwaltungsbereich	Weitere Teilnahme und Ausbau der Teilnahmen (EDV u. a. Leitung der Arbeitsgruppe Security), Finanzen, Forschung, QM)	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die LeiterInnen der Dienstleistungseinrichtungen sind in zahlreiche Verwaltungsnetzwerke eingebunden. Einige Beispiele: Die Leiterin der Stabsstelle QM ist Mitglied im QM-Netzwerk der Universitäten. Die Leiterin der Universitätsbibliothek ist Schriftführerin im Präsidium des VÖB – Vereinigung Österreichischer Bibliotheken und Vorstandsvorsitzende der Kommission für betriebliche Entwicklung und Steuerung. Der Leiter der DLE EDV ist Vorsitzender der ArgeSecur (Arbeitsgruppe Security) sowie Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Zentraler-Informatikdienst-Leiter österreichischer Universitäten. Die Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies (bzw. Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies) ist Mitglied der Gender-Plattform der österreichischen Universitäten. Der Alumni-Club ist Mitglied im Verband der Alumni-Clubs im deutschsprachigen Raum. Die PR-Abteilung ist Mitglied in der Vereinigung der European Universities Public Relations and Information Officers.

F3.3


Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Weiterbildung in Kooperation mit anderen Universitäten	Nutzung des USP der DUK in neuen Weiterbildungslehrgängen mit anderen Universitäten. 2010 Nanobiotechnologie: Einrichtung eines Lehrgangs mit der BOKU Wien und der TU Wien	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Der Lehrgang „MSc NanoBiosciences & NanoMedicine“ ist seitens der Curriculakommission genehmigt und im Mitteilungsblatt 2010/Nr. 61 vom 30.8.2010 der Donau-Universität Krems veröffentlicht. Die Verträge zur Einrichtung des Lehrgangs mit der Universität für Bodenkultur Wien und der Technischen Universität Wien wurden abgeschlossen. Der Lehrgang ist eingerichtet, der geplante Lehrgangsstart Herbst 2011 musste wegen mangelnder Bewerbungen von Studierenden verschoben werden. 2012 wurde das Curriculum überarbeitet, indem der Umfang auf 90 ECTS und 4 Semester reduziert wurde. Neuer Lehrgangsstart ist September 2013.

Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung


F4.1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Evaluierung der Netzwerke und Kooperationen in der Lehre	Besondere Berücksichtigung bei der Lehrevaluation (Bewertung von Lehrveranstaltungen durch Studierende und AbsolventInnen)	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Nach erfolgreicher Einführung der neuen Evaluierungssoftware werden ab SS 2012 auch Lehrevaluationen einfacher durchführbar und besser auswertbar. Die Evaluationsergebnisse von Lehrgängen, die in Kooperation durchgeführt werden, wurden stichprobenartig überprüft und mit den Mittelwerten verglichen. Es konnten keine relevanten Abweichungen festgestellt werden.

F4.2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Ausbau der bestehenden Kooperationen in der Lehre	Ausbau hinsichtlich des gemeinsamen Angebotes von Universitätslehrgängen (Kooperationsverträge Lehre), Beiziehung von ReferentInnen anderer Universitäten in den Lehrangeboten der DUK oder Lehraufträge des DUK-Personals an anderen Universitäten	2012	


Erläuterung zum Ampelstatus

Die Donau-Universität Krems unterhält bereits jetzt aktive Kooperationen (Vertrag) mit 48 Partnern (Hochschulen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen) aus dem EU-Raum und mit weiteren 7 Partnern aus Drittstaaten. Jährliche Schwankungen sind aufgrund von Änderungen bei den tatsächlich durchgeführten Lehrgängen möglich. Kooperationen haben für die Donau-Universität Krems einen hohen Stellenwert und werden laufend ausgebaut.

G. Spezifische Bereiche

Bibliothek


G1.1

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Universitätsverlag	Gründung eines gesamtuniversitären Verlages, um Skripten, wissenschaftliche Publikationen der MitarbeiterInnen und Abschlussarbeiten der AbsolventInnen zu veröffentlichen.	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Mission Statement des DUK-Verlages wurde fertiggestellt. Der Verlag hat unter der Bezeichnung „Edition Donau-Universität Krems“ die Tätigkeit aufgenommen. Erste Publikationen sind bereits erschienen.


G1.2

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
E-Book-Plattform	Einrichtung einer E-Book-Plattform auf der Website der Universitätsbibliothek zur Herstellung der zentralen Verfügbarkeit und Recherchemöglichkeit	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Von der Universitätsbibliothek erworbene E-Books werden in der digitalen Bibliothek „DigiBib“ integriert und dadurch zentral verfügbar und recherchierbar.

G1.3

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Ausbau der Datenbanken	Für die Unterstützung der Studierenden und zur Weiterentwicklung der Forschung an der DUK ist der Zugang zu den neuesten Publikationen und wissenschaftlichen Datenbanken sowie deren Ausbau von herausragender Bedeutung.	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Angebot der elektronischen Ressourcen wurde um ausgewählte Fachzeitschriften erweitert und ausgebaut.

Mensa


Die Donau-Universität Krems bekennt sich zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der im Eigentum des Bundes stehenden Mensen Betriebs-Gesellschaft mbH.

Campus Kids – Ziele und Ideen zur Weiterentwicklung

Die Kinderbetreuungseinrichtung „Campus Kids“ hat sich gut etabliert und das qualitativ hochwertige Angebot wird von MitarbeiterInnen und Studierenden gerne in Anspruch genommen. Soziale Förderung, Erwerb von Lebenspraxis, umweltofene Erziehung, Bewegungserziehung, interkulturelle Erziehung – Sprache „Englisch“, Elternarbeit, Erweiterung der Öffnungszeiten und Errichtung einer Plattform für Studierende stehen in den nächsten Jahren im Vordergrund. Die Erweiterung der Öffnungszeiten im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Betreuungspflichten von MitarbeiterInnen und Studierenden wird erhoben werden. Wenn die Nachfrage weiterhin steigt und die dafür nötige Personalaufstockung finanziert werden kann, ist ein Erweitern der Öffnungszeiten möglich.

Um die Nutzung des Campus Kids für Studierende noch zu erleichtern bzw. attraktiver zu machen, ist ein Aufbau einer Informationsplattform notwendig. Der Campus Kids wäre dann Vermittler von Betreuungsangeboten (Babysitter, Tagesmutter) außerhalb seiner Öffnungszeiten.

G1.4

Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ...	Ampelstatus
Campus Kids	Ausweitung des Campus Kids-Angebotes, Kinderbetreuung für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen (z. B. Bewegungserziehung, interkulturelle Erziehung, Elternarbeit, soziale Förderung, Erweiterung der Öffnungszeiten)	2012	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Angebot wird schrittweise weiterentwickelt, z. B. durch die spielerische Vermittlung der englischen Sprache durch einen Native Speaker. Mit der IMC Fachhochschule Krems wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Im Jahr 2011 war die Kapazität mit 15 Kindern voll ausgelastet. Im Jahr 2012 wurde das Angebot daher ausgeweitet und eine zweite Tagesbetreuungsgruppe eingerichtet. Seit 1.9.2012 werden nunmehr 30 Kinder im Alter von 1,5 bis 6 Jahren betreut.

Campus Sport

Die Einrichtung Campus Sport dient MitarbeiterInnen und Studierenden der Donau-Universität Krems und der IMC Fachhochschule Krems, der DPU Danube Private University und der Katholischen Pädagogischen Hochschule Wien – Krems zur körperlichen Ertüchtigung. Für eine nachhaltige Balance zwischen Arbeits- und Lebenswelt kommt der sportlichen Betätigung und körperlichen Fitness eine bedeutende Rolle zu.

Semesterkursangebote aus den Bereichen:

- > Gymnastik – Fitness
- > Entspannungstraining
- > Ballspiele
- > Outdoor
- > Tanz
- > Fernöstliche Kampfkunst
- > Wassersport
- > Familiensport

Gesundheitssport und Vorträge mit Beratungscharakter bilden die Basis des Work-Life-Balance-Programmes für kontinuierliches Arbeiten an der Gesundheit. Die Angebote werden zeitlich an die individuellen Bedürfnisse der MitarbeiterInnen angepasst. Zusätzlich gibt es Workshops und Events mit sozialem Hintergrund (z. B. Schitage, Wanderungen und Ausflüge). Öffentliche Events, wie die Teilnahme am „Wachau-Marathon“ und der „Campuslauf Krems“, bilden die Grundlage für die Verwurzelung des Institutes in der Sport- und Kulturstadt Krems. Die Donau-Universität Krems ist mit lokalen Sporteinrichtungen gut vernetzt, um effizient und sinnvoll ihre Aufgabe erfüllen zu können.

Campus Cultur

Die Donau-Universität Krems versteht Kunst und Kultur nicht nur als schmückendes Beiwerk, sondern als einen unverzichtbaren Beitrag im universitären Alltag des Lehrens, Lernens und Forschens. Denn Kunst fördert den fachübergreifenden Dialog von Studierenden und Lehrenden und trägt zu einer Atmosphäre bei, die intellektuelle Leistung und sinnliches Erleben miteinander verbindet. Das Angebot von Campus Cultur wendet sich deshalb in erster Linie an MitarbeiterInnen und Studierende der Universität für Weiterbildung Krems, will aber gleichzeitig die Begegnung zwischen der Universität und Kunstinteressierten aus Krems und der Region fördern. Mit ihren öffentlichen Ausstellungen, Lesungen, Konzerten, Performances und Workshops will die Donau-Universität Krems auch ihren spezifischen Beitrag als Mitglied der Kunstmeile Krems leisten.

Die Donau-Universität Krems ist dabei der zeitgenössischen Kunst verpflichtet, besonders dem Dialog von Kunst und Wissenschaft. So hat Campus Cultur 2012 den Komponisten und Zeichner Renald Deppe eingeladen, seine „Tomographien“ zu präsentieren. Für die grafischen Partituren hat der Künstler die vor allem in der Neurologie verbreiteten Bildgebungsverfahren als Anregung benutzt und adaptiert. Kunst und Migration wurden bei der Ausstellung „Bosna Quilts“ mit handgenähten textilen Unikaten von zwölf Frauen aus Bosnien-Herzegowina thematisiert. Und ein Gastspiel des September Trios aus New York setzte die Begegnung mit zeitgenössischen Strömungen im Jazz fort.

Raumnutzungspläne

Die Universität für Weiterbildung Krems verpflichtet sich zur Erstellung und Aktualisierung von Raumnutzungsplänen für sämtliche von ihr genutzten Flächen und ist dadurch in der Lage, diese dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung auf Anfrage zur Verfügung zu stellen. Die Raumnutzungspläne haben zumindest Informationen zu den Büros (Voll- und Teilzeitbeschäftigte), Seminarräume (Auslastung Stunden/Tag/Woche), Besprechungsräume (Anzahl), Labore sowie die Mitbenutzung von Seminarräumen durch externe NutzerInnen zu beinhalten.

www.donau-uni.ac.at/jahresberichte

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems, Österreich
Tel. +43 (0)2732 893-0
Fax +43 (0)2732 893-4000
info@donau-uni.ac.at